

# Geschäftsbericht Hyundai Capital Bank Europe GmbH

31.12.2021

# Inhaltsverzeichnis

## Lagebericht

<b>1.</b>	<b>Gesellschaftliche Grundlagen</b> .....	3
1.1	Gesellschaft und Gesellschafterstruktur .....	3
1.2	Geschäftsverlauf .....	3
1.3.	Geschäftsbereiche .....	5
1.4.	Steuerungssystematik .....	6
1.5.	Auslagerungsmodell "Banking as a Service" .....	6
<b>2.</b>	<b>Wirtschaftsbericht</b> .....	7
<b>3.</b>	<b>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</b> .....	9
3.1.	Vermögenslage .....	9
3.2.	Finanz- und Liquiditätslage .....	10
3.3.	Ertragslage .....	11
<b>4.</b>	<b>Personal</b> .....	13
4.1.	Mitarbeiter .....	13
4.2.	Personalstrategie .....	14
<b>5.</b>	<b>Nachhaltigkeit</b> .....	15
<b>6.</b>	<b>Risikobericht</b> .....	16
6.1.	Risikostrategie und Risikotragfähigkeit .....	16
6.1.1.	Risikostrategie .....	16
6.1.2.	Risikotragfähigkeit .....	17
6.2	Risikosteuerung und Stresstests .....	20
6.2.1	Risikosteuerung .....	20
6.2.2	Stresstesting .....	26
6.3	Risikokommunikation .....	27
6.4.	Zusammenfassender Überblick und Ausblick über die Risikolage .....	28
<b>7.</b>	<b>Prognose- und Chancenbericht</b> .....	30
7.1	Wirtschaftliche Entwicklung .....	30
7.2.	Prognosebericht .....	31
7.3.	Chancen und Risiken .....	33

## Bilanz

<b>Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021</b> .....	35
---	----

## GuV

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	36
--	----

## Anhang

### Anhang für das Geschäftsjahr

<b>vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021</b> .....	37
--	----

I.	Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss	37
II.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	37
III.	Erläuterungen zur Bilanz	41
a.	Aktiva	41
b.	Passiva	42
IV.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	44
V.	Sonstige Erläuterungen	44

### Entwicklung des Anlagevermögens im

<b>Geschäftsjahr 2021</b> .....	47
---------------------------------	----

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b> .....	48
--	----

## Anlage

<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	54
------------------------------------	----

# 1. Gesellschaftliche Grundlagen

## 1.1 Gesellschaft und Gesellschafterstruktur

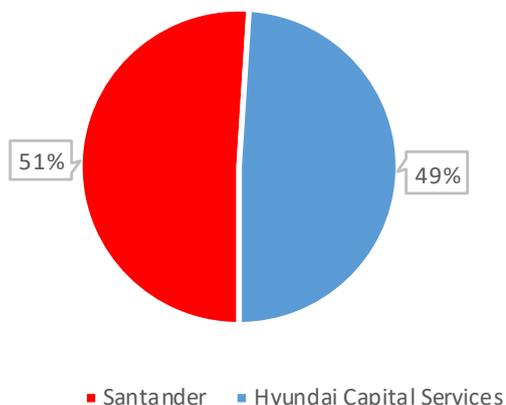
Die Hyundai Capital Bank Europe GmbH (HCBE) nahm am 24. November 2016 ihre Geschäftstätigkeit als Kreditbank auf mit dem Ziel, den Vertrieb von Kraftfahrzeugen der Marken Hyundai und KIA unabhängig von Drittbanken mit Finanzdienstleistungen zu unterstützen. Sie ist ein Kreditinstitut mit Vollbanklizenz und CRR-Kreditinstitut im Sinne des § 1 Abs. 3d KWG und wird im Handelsregister Frankfurt am Main unter der Eintragsnummer HRB 102819 geführt. Die HCBE verfügt über eine Zulassung der IHK Frankfurt zur Vermittlung von Versicherungen.

Im August 2018 wurde ein verbindlicher Rahmenvertrag über ein Joint Venture zwischen der Hyundai Capital Services Inc. (HCS) und der Santander Consumer Bank AG (SCB) unterzeichnet. Nach der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden trat die strategische Partnerschaft am 28. März 2019 formal in Kraft.

In Folge wurden sämtliche Geschäftsanteile der vorherigen Gesellschafter Hyundai Motor Company (HMC) und Kia Motors Corporation (KMC) sowie anteilige Gesellschaftsanteile der HCS an die SCB übertragen. Die Übertragung der Anteile führte zu einer Gesamtbeteiligung der SCB in Höhe von 51 Prozent und der HCS in Höhe von 49 Prozent.

Die Hyundai Capital Bank Europe GmbH ist entsprechend in den Konsolidierungskreis der Banco Santander S.A., Santander, Spanien unter dem Segment "Retail Banking" einbezogen

### Gesellschafterstruktur



## 1.2 Geschäftsverlauf

### Kontinuierliches Wachstum

Im fünften Geschäftsjahr setzte sich der Wachstumstrend der Hyundai Capital Bank Europe GmbH weiter fort. Die Anzahl der aktiven Verträge erhöhte sich erneut deutlich gegenüber dem Vorjahr. Entsprechend erreichte das ausstehende Bilanzvolumen im **Retailgeschäft** (Kredit und Leasing) einen Wert von 2,4 Mrd. EUR (VJ. 1,4 Mrd. EUR).

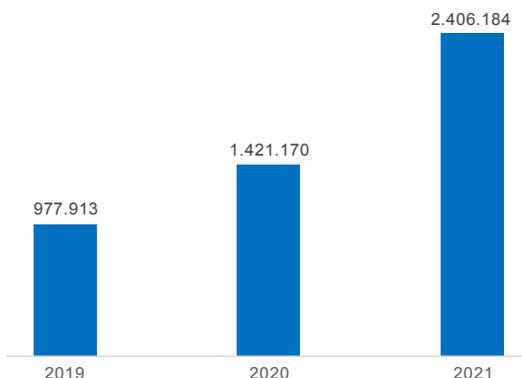


Abbildung: Ausstehendes Retail-Volumen zum Jahresende (2019 – 2021)

Das Volumen in der Händlerfinanzierung lag zum Jahresende 2021 mit 1,02 Mrd. EUR nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (1,09 Mrd. EUR).

**Gründung der Niederlassung in Italien**

Im Oktober 2021 eröffnete die HCBE die erste ausländische Zweigniederlassung, um Bankdienstleistungen auch außerhalb Deutschlands anzubieten. Die internationale Expansion ist eine der strategischen Säulen

der HCBE, um eine wachsende Präsenz außerhalb des deutschen Marktes aufzubauen, die sich daraus ergebenden Wachstumschancen zu nutzen und das Geschäft geografisch zu diversifizieren.

Italien als eines der Top-5-Länder in Bezug auf den Automobilabsatz in Europa wurde dabei als erstes Land ausgewählt, um die geografische Diversifizierungs- und Wachstumsstrategie umzusetzen.

	2021	Zugelassene PKW in den Top 5 EU Ländern 2020	Veränderung in %
Deutschland	2.622.132	2.917.678	-10,1
Frankreich	1.659.003	1.650.118	+0,5
Italien	1.457.952	1.381.756	+5,5
Spanien	859.477	851.210	+1,0
Polen	446.647	428.347	+4,3

\*Autozulassungen in europäischen Ländern (Quelle: ACEA)

In Italien bestand zudem bereits seit längerem eine Partnerschaft zwischen den lokalen Automobilherstellern Kia Italy and Hyundai Italy (OEMs) und der Santander Gruppe. In diesem Zusammenhang wurde die Niederlassung mit derselben IT-Landschaft, denselben Prozessen und Produkten aufgebaut, die bereits in den Vorjahren durch die Partnerschaft mit Santander angeboten wurden. Darüber hinaus wurde das Team, das zuvor bei Santander Italien mit der Partnerschaft der Hyundai-Gruppe beschäftigt war, in die Niederlassung der Hyundai Capital Bank Europe in Italien übertragen.

Das Produkt- und Serviceangebot der italienischen Niederlassung umfasst vor allem die Einkaufsfinanzierung ggü. Hyundai- und Kia-Händlern in Italien, die Retail-Finanzierung und das Leasinggeschäft sowie die Vermittlung von Versicherungsprodukten an Privat- und Geschäftskunden.

In der Niederlassung in Italien waren zum Jahresende 43 Mitarbeiter beschäftigt, die sich auf 2 Standorte verteilen: Das Front Office befindet sich in Mailand, am Hauptsitz der beiden Automobilhersteller, und das Backoffice befindet sich in Turin, am Hauptstandort der Santander Consumer Bank Italien.

Die Struktur der Niederlassung bildet die in Deutschland bestehende Struktur nach, d.h. die Niederlassung ist für wichtige strategische Fragestellungen verantwortlich (Beziehung zu OEMs, Händlern, Kunden, Regulierungsbehörden) und die Santander Consumer Bank Italien deckt die Rolle des Hauptdienstleisters im Sinne eines Banking as a Service-Modells (BaaS) ab – analog des Modells in Deutschland (siehe hierzu auch Abschnitt 1.4.).

### 1.3. Geschäftsbereiche

Als herstelleregebundene Autobank ist die HCBE in den Geschäftsfeldern Händlereinkaufsfinanzierung und Absatzfinanzierung für die Marken KIA und Hyundai in Deutschland und Italien tätig.

Das Produktangebot für die Automobilhändler umfasst die Einkaufsfinanzierung des Bestands an Neu- und Gebrauchtwagen.

Das Produktportfolio der Absatzfinanzierung umfasst ein breites, an den Bedürfnissen von Herstellern, Händlern und Kunden orientiertes Spektrum von Produkten:

- Klassische Darlehensfinanzierung (Vollamortisation)
- Ballonfinanzierung (erhöhte Schlussrate am Ende der Finanzierungsdauer)
- 3-Wege-Finanzierung (Wahlmöglichkeit am Finanzierungsende)
- Leasingprodukte mit Kilometer- oder Restwertabrechnung

Als herstelleregebundene Automobilbank liegt ein strategischer Fokus auf dem zukünftigen Absatz der Hersteller. Aus diesem Grund kommen beispielsweise den Produkten 3-Wege-Finanzierung und Leasing eine besondere Bedeutung zu. Beide Produkte führen durch vergleichbar kurze Laufzeiten zu einem früheren Erneuerungsbedarf beim Kunden.

Die Produkte im Leasing teilen sich auf in Restwert- und Kilometer-Leasing. Beim Restwert-Leasing trägt der Endkunde das Marktwertisiko des Fahrzeugs am Ende der Vertragslaufzeit. Dagegen übernimmt beim klassischen Kilometer-Leasing der verkaufende Händler Risiko und Chance bei der Vermarktung des Fahrzeugs am Vertragsende. Die HCBE hat mit der Neueinführung des sog. „RNG Leasings“ (Rücknahmegarantie-Leasing) im Jahr 2021 erstmals eine Kilometer-Leasing Produktvariante im Angebot, bei dem die HCBE am Ende der Vertragslaufzeit die

Vermarktung des gebrauchten Fahrzeugs mit den entsprechenden Chancen und Risiken übernimmt.

Ergänzt werden die dargestellten Finanzierungsprodukte durch passende Versicherungsprodukte. Dabei handelt es sich beispielsweise um die Produkte GAP- und Restschuldversicherung.

Der anhaltende Trend zur Finanzierung von Fahrzeugen mit dem Produkt Leasing führte auch zur Übernahme der Allane SE. Die Allane SE, mit Sitz in Pullach bei München, ist ein führender Anbieter im Online-Direktvertrieb von Neuwagen in Deutschland sowie Spezialist für das Management und Full-Service-Leasing von großen Flotten. Ziel der Übernahme der Allane SE war es, die Position und Expertise der HCBE vor allem im Leasinggeschäft weiter auszubauen. Mit der Übernahme wurde das bestehende Portfolio um zusätzliche Dienstleistungen am Point of Sale (PoS) und online erweitert.

### 1.4. Steuerungssystematik

Die mittelfristige Planung über 3 Jahre sowie die Budgetplanung für das kommende Geschäftsjahr setzen die Maßstäbe für die strategischen bzw. operativen Ziele der HCBE. Im Rahmen der operativen Steuerung werden die monatlichen Ist-Zahlen im Vergleich zu den Budgetzahlen des laufenden Jahres analysiert und die Ursachen für Abweichungen ermittelt und kommen-

tiert. Ergänzt wird diese Analyse durch ein unterjähriges monatliches Forecasting, um die aktuell erwartete Performance der Bank zeitnah zu beobachten und bei Abweichungen gegenüber der Budgetplanung falls nötig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die wesentlichen Leistungsindikatoren der HCBE stellen sich wie folgt dar:

Retail Neugeschäftsvolumen	Neugeschäftsvolumen mit Raten-krediten und Leasingprodukten im Geschäftsjahr
Finanzierungs- und Leasingbestand	Bestand an Finanzierungen im Rahmen der Händlereinkaufsfinanzierung (Wholesale) sowie aus Finanzierungen und Leasingverträgen in der Endkundenfinanzierung (Retail). Berechnet als Summe der Bilanz-positionen „Forderungen an Kunden“ sowie „Leasingvermögen“. Der sich daraus ergebende Bestand bildet die Basis für die laufenden und künftigen Zins-, Leasing- und Provisions-einnahmen
Kapitalrendite	Verhältnis des Nettoergebnisses zur jeweiligen Bilanzsumme am Jahresende (nach § 26a Abs. 1 S. 4 KWG)
Retail-Penetrationsrate	Summe aller abgeschlossenen Neuwagen Finanzierungsverträge in Bezug auf die Summe der durch den Hyundai und Kia Handel an die Endkunden vermarkteten, tatsächlich finanzierbaren Fahrzeuge (sog. „Eligible Sales“). Diese Kennzahl dient der HCBE zur Überwachung der Erfolgs-wirksamkeit ihrer Produkte und deren Annahme im Handel

Um die Einhaltung regulatorischer Vorgaben zu sichern, plant, steuert und kontrolliert die HCBE die wichtigsten aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, wie z.B. die CET 1 Ratio und die Leverage Ratio. Die Entwicklung der Risikoaktiva und Eigenmittel, der sich daraus ergebenden Kapitalquoten sowie der wesentlichen Liquiditätskennziffern wird sowohl in Bezug auf die Ist- als auch die Planzahlen ermittelt und fortlaufend beobachtet.

schiedenen Bereichen des Bankbetriebes, wie z.B. Sales, Marketing, Operations und Risk detailliert und implementiert.

Fachlich sowie bereichsübergreifend erfolgt die Steuerung und Überwachung der Auslagerung durch ein mehrstufiges Governance Modell.

### 1.5. Auslagerungsmodell “Banking as a Service”

Im Rahmen des Joint Ventures zwischen HCS und SCB wurde das umfassende Auslagerungs- und Betriebsmodell „Banking as a Service“ (BaaS) vereinbart und entsprechend umgesetzt.

Neben der kompletten Bank- und Endanwender IT inklusive der vollständigen Betriebs- und Supportprozesse wurden weitreichende Services in ver-

## 2. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2021 stand vor allem unter dem Einfluss zweier wesentlicher Faktoren. Zum einen setzten sich die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie weiter fort und führten zu einer Belastung der Weltwirtschaft sowie der deutschen Wirtschaft. Zum anderen führten fehlende Halbleiter, Bauteile und Rohstoffe zu einem weiteren negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung. Dies hatte eine nur verhaltene Entwicklung der deutschen Wirtschaft zur Folge. Letztendlich wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 preisbereinigt um 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr.

Einen analogen Trend zeigte auch die Entwicklung der italienischen Wirtschaft. Da der Schwerpunkt unserer geschäftlichen Tätigkeiten im Jahr 2021 auf Deutschland lag (die italienische Niederlassung nahm ihren Geschäftsbetrieb im Oktober 2021 auf), konzentrieren wir unsere Aussagen im Folgenden auf den deutschen Markt.

Auch auf dem Arbeitsmarkt war die erste Jahreshälfte 2021 noch deutlich von den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie geprägt. Durch den Rückgang der Infektionszahlen im Sommer setzte auch hier eine sukzessive Erholung ein. Im verarbeitenden Gewerbe machten sich dann allerdings die Lieferengpässe bei Halbleitern und anderen Vorprodukten zunehmend negativ bemerkbar. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland verringerte sich in 2021 im Vergleich zum Vorjahr leicht um 82.000 auf 2,6 Millionen Menschen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt wurden, wenn auch in geringerem Umfang als 2020, durch den Einsatz von Kurzarbeit gemildert. Im Jahr 2021 waren schätzungsweise 1,85 Millionen Menschen in Kurzarbeit. Die negativen Auswirkungen der Krise sind jedoch weiterhin vorhanden, insbesondere sichtbar durch den Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit.

Die Inflationsrate in Deutschland hat sich im Jahresverlauf gegenüber den Vorjahren deutlich erhöht. Ersten Schätzungen des Bundesamts für Statistik zur Folge stieg die Inflationsrate für das Jahr 2021 auf 3,1 % (VJ. 0,5 %) und damit auf den höchsten Stand seit 28 Jahren. Ursachen hierfür waren stark gestiegene Energiepreise, Lieferengpässe und die Rücknahme der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung. Über das Jahr 2021 hinweg stieg die Inflationsrate sukzessive von 1 % im Januar auf 5,3 % im Dezember.

Der Kapitalmarktzins langfristiger deutscher Staatsanleihen lag im Jahr 2021 bei durchschnittlich -0,37 % (VJ. -0,51 %). Damit sind die Kapitalmarktzinsen zwar leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen, befinden sich allerdings weiterhin auf historisch niedrigem Niveau. Trotz des bereits oben erwähnten deutlichen Anstiegs der Inflation hat die Europäische Zentralbank bisher den Leitzins nicht erhöht.

### Absatzentwicklung der Marken Hyundai und Kia in Deutschland

Die Hyundai Motor Group gehörte auch im Jahr 2021 weltweit nach Absatzzahlen zu den fünf größten Automobilherstellern und setzte insgesamt 6,9 Millionen Fahrzeuge ab (gegenüber 6,4 Millionen im Vorjahr). Damit war die Hyundai Motor Group der drittgrößte Hersteller der Welt gemessen am Fahrzeugabsatz.

In Deutschland wurden im Jahr 2021 insgesamt 2,6 Millionen Fahrzeuge (Vorjahr 2,9 Millionen Fahrzeuge) neu zugelassen. Auf die Marke Hyundai entfielen davon 106.620 Fahrzeuge (Vorjahr 105.051) was einem Zuwachs von 1,5 % entspricht. Die Marke Kia verzeichnete 65.839 Neuzulassungen (Vorjahr 64.296), was einem Zuwachs von 2,4 % entspricht. Somit entfiel auf die Hyundai Motor Group ein Marktanteil in Deutschland von insgesamt 6,6 % (Marke Hyundai 4,1 %, Marke Kia 2,5 %). Im Vorjahr betrug der Marktanteil noch 5,8 % (Hyundai 3,6 %, Kia 2,2 %).

Trotz des oben beschriebenen schwierigen wirtschaftlichen Umfelds konnten beide Marken ihren Marktanteil in Deutschland weiter kontinuierlich ausbauen.



Abb.: Neuzulassungen und Marktanteile von Hyundai und Kia in Deutschland bis 2021

### 3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf sowie die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt als zufriedenstellend. Dies gilt auch für die im Abschnitt „1.4. Steuerungssystematik“ definierten finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren.

#### 3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Hyundai Capital Bank Europe GmbH lag per 31.12.2021 bei 4.377,5 Mio. EUR und stieg damit wie erwartet deutlich gegenüber dem Vorjahr (VJ. 2.968,2 Mio. EUR) an. Dies ist im Wesentlichen auf die deutliche Ausweitung des Leasinggeschäfts, den Anstieg des Kreditgeschäfts sowie den sukzessiven Portfolioaufbau der Niederlassung in Italien zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag wurden unter den Forderungen an Kunden insgesamt 2.547,1 Mio. EUR (VJ. 2.269,1 Mio. EUR) ausgewiesen, davon im Wesentlichen Forderungen aus dem Ratenkreditgeschäft (vor Abzug der Wertberichtigungen) in Höhe von 1.531,5 Mio. EUR (VJ. 1.191,0 Mio. EUR) sowie Forderungen aus der Händlerfinanzierung (vor Abzug der Wertberichtigungen) in Höhe von 1.023,3 Mio. EUR (VJ. 1.086,8 Mio. EUR). Der bilanzielle Bestand des Leasingvermögens erhöhte sich durch den Anstieg des Leasingportfolios ebenfalls deutlich auf ein Volumen von 874,6 Mio. EUR (VJ. 230,2 Mio. EUR). Der starke Anstieg des Leasingportfolios ist im Wesentlichen auf das neu eingeführte Produkt RNG-Leasing zurückzuführen.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 88,1 Mio. EUR (VJ. 51,7 Mio. EUR) wurden sowohl zu Zwecken der kurzfristigen Liquiditätsdisposition als auch als Liquiditätsreserve vorgehalten. Zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Kennziffer „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) hielt die HCBE des Weiteren zum Jahresende 2021 Guthaben in Höhe von 75,5 Mio. EUR (VJ. 56,7 Mio. EUR) bei Zentralbanken.

Unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden erstmals die von der HCBE selbst erworbenen, im Rahmen eines sog. „Retained“ Asset Backed Securities (ABS) Programms in Höhe von 390,0 Mio. EUR emittierten Anleihen ausgewiesen.

Die Sachanlagen betragen zum Stichtag 31. Dezember 2021 0,8 Mio. EUR (VJ. 1,0 Mio. EUR) und lagen damit in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich signifikant auf 44,4 Mio. EUR (VJ. 9,4 Mio. EUR). Wesentlicher Treiber waren hier die auf 27,5 Mio. (VJ. 2,6 Mio. EUR) erhöhten Vorsteuererstattungsansprüche vor allem im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft. Darüber hinaus entfielen 6,8 Mio. EUR (VJ. 2,6 Mio. EUR) auf Forderungen aus Subventionsansprüchen sowie 4,5 Mio. EUR auf Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten (VJ. 3,5 Mio. EUR).

Auf der Passivseite wurden zur Refinanzierung des Aktivgeschäfts Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.974,5 Mio. EUR (VJ. 2.158,4 Mio. EUR) aufgenommen. Diese erhöhten sich im Einklang mit dem starken Geschäftswachstum um 37,8 %. Um die Refinanzierungskosten der Bank zu optimieren und die Refinanzierungsquellen zu diversifizieren, hat die HCBE im September 2021 erstmalig mit einem Volumen von 315 Mio. EUR am Offenmarktgeschäft TLTRO-III der EZB teilgenommen. Dieses Volumen ist ebenfalls unter dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 6,81 Mio. EUR (VJ. 10,0 Mio. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Händlern aus dem Wholesale-Geschäft.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich deutlich auf 475,6 Mio. EUR (VJ. 5,4 Mio. EUR). Der Posten beinhaltet vor allem Verbindlichkeiten aus der ABS-Transaktion gegenüber dem Special Purpose

Vehicle (SPV) in Höhe von 390,1 Mio. EUR sowie Habensalden auf Verrechnungskonten mit den OEMs in der Niederlassung in Italien in Höhe von 76,7 Mio. EUR.

Infolge der Ausweitung des Kredit- und des Leasinggeschäfts im Geschäftsjahr wurde ein Passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 140,6 Mio. EUR (VJ. 36,4 Mio. EUR) gebildet. Dieser besteht insbesondere aus abgegrenzten Förderentgelten der Hersteller in Höhe von 35,2 Mio. EUR (VJ. 20,6 Mio. EUR) sowie erhaltenen Mietsonderzahlungen im Leasinggeschäft in Höhe von 102,7 Mio. EUR (VJ. 15,5 Mio. EUR), die über die Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrags periodengerecht vereinnahmt werden.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 45,5 Mio. EUR (VJ. 22,6 Mio. EUR). Die Zunahme erklärt sich durch die Neuaufnahme eines Nachrangdarlehens von der SCB in Höhe von 22,9 Mio. EUR.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft belief sich analog zum Vorjahr per Stichtag 31. Dezember 2021 auf 11,3 Mio. EUR. Das gezeichnete Kapital entspricht dem im Gesellschaftervertrag bestimmten Stammkapital und ist wie die Kapitalrücklage in Höhe von 797,6 Mio. EUR (VJ. 797,6 Mio. EUR) voll eingezahlt. Unter Berücksichtigung des Bilanzverlustes belief sich das bilanzielle Eigenkapital in Summe auf insgesamt 695,2 Mio. EUR (VJ. 700,9 Mio. EUR).

Im Rahmen des Kreditgeschäftes bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2021 außerbilanzielle Verpflichtungen in Höhe von 666,6 Mio. EUR (VJ. 81,6 Mio. EUR) in Form von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der deutliche Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem starken Geschäftswachstum der HCBE über das gesamte Portfolio hinweg sowie auf den durch die Halbleiterkrise verursachten längeren Lieferzeiten von PKWs. Hinzu kommt der vergleichsweise niedrige Aufsatzzpunkt des Vorjahreswertes aufgrund der kürzeren Zusage dauern im Jahr 2020 (zur Vorbereitung auf die System-Migration).

### 3.2. Finanz- und Liquiditätslage

Zum Jahresende 2021 verfügte die Hyundai Capital Bank Europe GmbH (HCBE) über liquide Mittel in Form von Guthaben bei Zentralbanken in Höhe von 75,5 Mio. EUR und bei anderen Kreditinstituten in Höhe von 88,1 Mio. EUR.

Im Jahr 2021 erfolgte die Refinanzierung über Eigenkapital, den Interbankenmarkt, eine Asset Backed Kreditfazilität (sog. Covered Lending) sowie die Teilnahme am TLTRO Programm der Europäischen Zentralbank. Die zum Stichtag 31. Dezember 2021 gezogenen externen Linien mit anderen Banken und Finanzinstituten betragen nominal 2.970,0 Mio. EUR (VJ. 2.155,0 Mio. EUR); dabei entfiel wie im Vorjahr der größte Teil auf Finanzierungen durch die Santander Consumer Bank AG (2.315,0 Mio. EUR).

Die bestehende Asset Backed Kreditfazilität mit drei involvierten Geschäftsbanken wurde im Laufe des Jahres um 150,0 Mio. EUR reduziert und betrug zum Stichtag 31. Dezember 2021 noch 300,0 Mio. EUR (VJ. 450,0 Mio. EUR).

Des Weiteren wurden im Rahmen eines sog. "Retained" ABS Programms Bonds in Höhe von 390,0 Mio. EUR emittiert. Diese wurden von der HCBE selbst erworben, um sie mit einem Volumen von 315,0 Mio. EUR als Sicherheit für die Teilnahme am TLTRO Programm der EZB zu hinterlegen.

Neben dem bereits seit 2018 bestehenden Nachrangdarlehen mit der HCS in Höhe von nominal 22,0 Mio. EUR wurde in 2021 ein zusätzliches Nachrangdarlehen mit der Santander Consumer Bank in Höhe von nominal 22,9 Mio. EUR abgeschlossen. Das Gesamtvolumen belief sich entsprechend auf 44,9 Mio. EUR. (VJ. 22,0 Mio. EUR).

Die Niederlassung in Italien wies zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Habensaldo auf Verrechnungskonten mit den OEMs in Höhe von 76,7 Mio. EUR aus,

der sich positiv auf die Liquiditätsposition der HCBE auswirkte.

Für die nächsten Jahre ist die Refinanzierungsstrategie weiterhin sowohl auf eine laufzeitkongruente Refinanzierung als auch auf die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen angelegt. Neben einer weiteren Emission von Asset Backed Securities ist auch die Aufnahme des Kundeneinlagengeschäfts mit Privatkunden vorgesehen.

Die aufsichtsrechtlich anrechenbaren Eigenmittel der HCBE gem. CRR erhöhten sich aufgrund des zusätzlichen Nachrangdarlehens und beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 726,4 Mio. EUR (VJ. 714,6 Mio. EUR).

Die harte Kernkapitalquote (CET 1) nach Art. 92 Abs. 1 CRR reduzierte sich planmäßig aufgrund des starken Geschäftswachstums auf 22,26 % (VJ. 28,01 %), die Gesamtkapitalquote nach CRR sank analog auf 23,26 % (VJ. 28,57 %).

### 3.3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 konnte für das Geschäft der HCBE in Deutschland im fünften Jahr des Markteintritts wie prognostiziert erstmals ein positives Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1,1 Mio. EUR gemäß HGB erzielt werden. Unter Einbeziehung der planmäßigen Anlaufverluste der im Oktober 2021 gegründeten Niederlassung in Italien in Höhe von 6,8 Mio. EUR ergab sich jedoch insgesamt noch ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 5,7 Mio. EUR (VJ. 3,9 Mio. EUR).

Das andauernde dynamische Wachstum der HCBE spiegelte sich plangemäß in einem Anstieg der im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Retail Verträge um 97 % auf ca. 1,4 Mrd. EUR (VJ. 0,7 Mrd. EUR) wider. Für das Gesamtjahr 2021 konnte die HCBE am deutschen Markt ihre durchschnittliche Retail-Penetrationsrate über beide Marken erwartungsgemäß weiter auf 66,1 % (VJ. 40,4 %) steigern.

Der Finanzierungs- und Leasingbestand lag aufgrund des starken Neugeschäftsvolumens erwartungsgemäß mit 3.421,7 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (VJ. 2.499,3 Mio. EUR). Die HCBE konnte hierbei das Portfolio aus Kundenforderungen (Retail- und Wholesale-Forderungen) zum Jahresende auf 2.547,1 Mio. EUR (VJ. 2.269,1 Mio. EUR) erhöhen. Das Leasingvermögen verzeichnete einen noch deutlicheren Anstieg um 644,4 Mio. EUR auf 874,6 Mio. EUR (VJ. 230,2 Mio. EUR). Das starke Portfolio Wachstum wirkte sich entsprechend positiv auf die Ertragslage aus.

Der Zins- und Provisionsüberschuss lag mit insgesamt 58,4 Mio. EUR um rund 17,9 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (VJ. 40,5 Mio. EUR). Aus dem Portfolio an Kundenforderungen konnte ein Zinsüberschuss in Höhe von 49,9 Mio. EUR (VJ. 37,1 Mio. EUR) generiert werden. Durch die erstmalige Teilnahme am TLTRO Programm der EZB im September 2021 konnte die HCBE negative Zinsaufwendungen bei Offenmarktgeschäften erzielen. Diese beliefen sich inklusive der Bonifikation durch Erfüllung der Kreditvergabe kriterien der EZB auf 0,8 Mio. EUR.

Das Provisionsergebnis erhöhte sich auf 8,5 Mio. EUR (VJ. 3,5 Mio. EUR); die Provisionserträge entfielen hierbei vor allem auf das Ergebnis aus der Vermittlung von Versicherungsverträgen im Kundengeschäft.

Das Ergebnis aus dem Leasinggeschäft (Leasingerträge abzüglich Leasingaufwendungen und Abschreibungen auf Vermietvermögen) erhöhte sich ebenfalls auf 8,2 Mio. EUR (VJ. 7,5 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 8,7 Mio. EUR etwas über dem Vorjahreswert (VJ. 6,6 Mio. EUR). Hierin enthalten waren im Wesentlichen Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR sowie Erträge aus weiterbelasteten Versandgebühren in Höhe von 0,9 Mio. EUR.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um 32,3 Mio.

EUR auf insgesamt 79,5 Mio. EUR (VJ. 47,2 Mio. EUR). In den Personal- und Sachaufwendungen waren in 2021 erstmalig die Projekt- und laufenden Kosten der Niederlassung in Italien in Höhe von 5,4 Mio. EUR enthalten.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. EUR auf 13,4 Mio. EUR (VJ. 11,8 Mio. EUR), insbesondere aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Mitarbeiter in der italienischen Niederlassung. Die Sachaufwendungen stiegen deutlich um 30,8 Mio. EUR auf 66,2 Mio. EUR (VJ. 35,4 Mio. EUR). Dies war vor allem darauf zurückzuführen, dass die Gebühren im Rahmen des BaaS Services in Deutschland erstmals für ein komplettes Jahr anfielen und sich auf 31,4 Mio. EUR beliefen (im Vorjahr fielen dagegen nur anteilig 8,2 Mio. EUR an). Auf Italien entfielen anteilig (Zeitraum Oktober bis Dezember) 1,6 Mio. EUR Gebühren im Rahmen des BaaS Services.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen reduzierten sich um 1,6 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR (VJ. 1,9 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2020 waren Sonderabschreibungen auf die bestehende Kernbankensoftware in Höhe von 1,3 Mio. EUR vorgenommen worden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt 3,0 Mio. EUR (VJ. 3,2 Mio. EUR). Hierin enthalten waren vor allem Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten (0,5 Mio. EUR) sowie einmalige Aufwendungen im Zuge des Markteintritts der Niederlassung in Italien (1,9 Mio. EUR).

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft beliefen sich auf 2,5 Mio. EUR. Im Vorjahr war dagegen noch ein Aufwand in Höhe von 6,0 Mio. EUR angefallen. Hintergrund für den Ertrag in 2021 waren positive Einmaleffekte aus der Anpassung der Risikoparameter zum Jahresende sowie aus der Auflösung des sog. COVID Overlays aus dem Vorjahr.

Die Kapitalrendite belief sich im Geschäftsjahr 2021 inklusive der planmäßigen Anlaufverluste der Niederlassung in Italien auf -0,1 % (VJ. -0,1 %). Ohne die Niederlassung in Italien hätte sich wie erwartet erstmals eine leicht positive Kapitalrendite ergeben.

## 4. Personal

### 4.1. Mitarbeiter

Von unseren Mitarbeitern werden eine hohe Fachkompetenz und Leistungsbereitschaft, Flexibilität sowie die Bereitschaft, die Produktivität ihrer Arbeit kontinuierlich zu steigern und sich mit Engagement für das Unternehmen einzusetzen, erwartet. Der nachhal-

tige Erfolg unseres Unternehmens wird erst durch die engagierte Arbeit unserer Mitarbeiter ermöglicht.

Zum Jahresende 2021 stellte sich unsere Mitarbeiter-Basis im Headoffice Deutschland im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Personalkennzahlen (Headoffice)	2021	2020
Mitarbeiter (Anzahl zum Stichtag 31.12.2021, ohne Werkstudenten)	80	86
Mitarbeiter (Anzahl im Jahresdurchschnitt, ohne Werkstudenten)	80,5	86
Vollzeitäquivalent (Anzahl zum Stichtag 31.12.2021, ohne Werkstudenten)	78,2	83,9
Inland	79	83
Ausländische Betriebsstätten	1	3
Vollzeit	74	78
Teilzeit	6	8
Männliche Mitarbeiter (in %)	66,3	65,1
Weibliche Mitarbeiter (in %)	33,7	34,9
Anteil internationaler Mitarbeiter* (in %) in der Zentrale	22,5	26,7
Anzahl unterschiedliche Nationalitäten	10	13
Durchschnittsalter (in Jahren)	44,4	43,7

#### \* Mitarbeiter, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen

Um die internationale Expansion weiter voranzutreiben, wurde im Jahr 2021 unsere Niederlassung in Italien gegründet. Im September 2021 wurden erste Mitarbeiter für die italienische Niederlassung von der

Santander Consumer Bank (Italy) S.p.A. im Rahmen eines Business Transfer Agreements übernommen. Zum Stichtag 31.12.2021 waren insgesamt 43 Mitarbeiter in Italien beschäftigt.

Personalkennzahlen (Headoffice)	2021
Mitarbeiter (Anzahl zum Stichtag 31.12.2021, ohne Werkstudenten)	43
Mitarbeiter (Anzahl im Jahresdurchschnitt, ohne Werkstudenten)	12,5
Vollzeitäquivalent (Anzahl zum Stichtag 31.12.2021, ohne Werkstudenten)	43
Vollzeit	43
Teilzeit	0
Männliche Mitarbeiter (in %)	62,8
Weibliche Mitarbeiter (in %)	37,2

Die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2021 betrug im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB) über beide Standorte hinweg insgesamt 93 Arbeitnehmer (davon

im Headoffice 80,5 Arbeitnehmer und in Italien 12,5 Arbeitnehmer).

## 4.2. Personalstrategie

Der Bereich Personal der Hyundai Capital Bank Europe GmbH ist übergreifend auch für die europäischen Aktivitäten zuständig. Die Personalstrategie orientiert sich an dem Ausbau und der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen zur Sicherstellung des Bankgeschäfts in Deutschland sowie der Erweiterung von Beratungstätigkeiten für andere europäische Länder.

2021 fand erneut eine Mitarbeiterumfrage zum Thema „Employee-Engagement“ statt. Die Ergebnisse aus der Mitarbeiterumfrage wurden strukturiert mit den Bereichsleitern im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses angegangen. Durch zahlreiche Maßnahmen konnte die Kommunikation im Unternehmen gesteigert werden. Insbesondere die Krisenkommunikation, die durch COVID-19 etabliert wurde, wurde genutzt, um die Mitarbeiter über die aktuelle Lage sowie Unternehmensentscheidungen zu informieren.

Die Personalarbeit war auch 2021 von der Covid-19-Pandemie geprägt. Um die Gesundheit der Belegschaft zu schützen und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes zu gewährleisten, wurde die Arbeit „remote“ von zu Hause aus forciert. Über die Trennung notwendiger Büropräsenzen unserer kritischen Funktionen in einem Rotationsmodell wurden die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter und die Geschäftsfortführung sichergestellt. Die Kommunikation zur Pandemielage und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsalltag in der Bank erfolgte regelmäßig per E-Mail und auch im Rahmen virtueller Veranstaltungen.

Im Jahr 2021 sind regulatorisch erforderliche Trainings unter anderem für Informationssicherheit und Compliance durchgeführt worden. Fachliche Weiterbildungen bzgl. der Weiterentwicklung methodischer, persönlicher und sozialer Kompetenzen wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie als Onlineseminare virtuell angeboten.

## 5. Nachhaltigkeit

In den letzten Jahren konzentrierte sich die HCBE vor allem auf die Integration, Transformation und Stabilisierung des Geschäftsmodells in die konzernweiten Standards der beiden Gesellschafter, dazu zählte auch die Ausrichtung der Nachhaltigkeit. Als integraler Bestandteil der Hyundai Motor Group sowie der Banco Santander Gruppe profitiert die HCBE maßgeblich von gruppenweiten Prinzipien, Verhaltensrichtlinien, Initiativen sowie Ansätzen im nachhaltigen Banking. Die HCBE drückt ihr umfassendes Verständnis von Nachhaltigkeit unter den Aspekten wie Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG-Aspekte: Environmental, Social, Governance) aus.

Die HCBE begleitet als herstelleregebundene Autobank die Marken KIA und Hyundai in ihrer Transformation hin zu nachhaltigen und klimaneutralen Mobilitätsanbietern. Die Einführung des Produktes RNG Leasing im Geschäftsjahr 2021 trägt dazu bei, den Kunden als umweltfreundliche Alternative Fahrzeuge mit Elektrik Antrieb anzubieten. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 wurden mit diesem Produkt ca. 20.000 Fahrzeuge finanziert, davon zwei Drittel mit alternativen Antriebsarten. Zudem priorisiert die HCBE zahlreiche Digitalisierungsinitiativen, welche darauf abzielen, die Umwelt zu schonen (elektronische Signatur) und kosteneffizientes Wirtschaften zu fördern.

Der HCBE Verhaltenskodex (Code of Conduct) legt die Verhaltensgrundsätze und -standards fest, deren Einhaltung von allen Mitarbeitern erwartet wird. Diese Grundsätze und Standards spiegeln sich in unseren Führungsstrukturen, Richtlinien, Prozessen und Kontrollsystemen wider. Die konzernweiten Nachhaltigkeitsgrundsätze legen die wichtigsten Anforderungen und Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit nachhaltigkeitsbezogenen Anfragen, ökologischen und sozialen Sorgfaltspflichten als Teil des Reputationsrisikomanagements unserer Bank sowie nachhaltiger Finanzierungen fest.

Darüber hinaus arbeitet die HCBE in enger Abstimmung mit den beiden Gesellschaftern an einer einheitlichen

Taxonomie zur Messung der Nachhaltigkeit, der Due-Diligence in den Kreditvergabeprozessen, sowie der Identifizierung, Quantifizierung, Steuerung und Überwachung der Nachhaltigkeitsrisiken. Um auch langfristig von Kunden, Partnern, Aktionären und Gläubigern als eine nachhaltige Autobank wahrgenommen zu werden, wird kontinuierlich an der Erweiterung des Produktportfolios gearbeitet.

## 6. Risikobericht

Unter Risiko versteht die HCBE die Gefahr möglicher Verluste aufgrund einer ungünstigen Entwicklung interner oder externer Faktoren. Das bewusste Eingehen, das aktive Management und die laufende Überwachung von Risiken sind Kernelemente der erfolgsorientierten Geschäfts- und Risikosteuerung der HCBE. Im Zuge der Geschäftsaktivitäten werden die Risiken identifiziert, quantifiziert, gesteuert und überwacht. Die darauf aufbauende Verzahnung von Risikomanagement-, Risikosteuerungs- sowie Risikoüberwachungsprozessen betrachtet die HCBE dementsprechend als eine ihrer Kernaufgaben. Diese Aktivitäten bilden die Voraussetzung für eine angemessene Eigenkapitalunterlegung, das Vorhalten einer adäquaten Liquiditätsausstattung, sowie die Erreichung der in der Geschäftsstrategie festgelegten finanziellen Ziele.

### 6.1. Risikostrategie und Risikotragfähigkeit

#### 6.1.1. Risikostrategie

In der Gesamtrisikostrategie, die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist, definiert das Management der Hyundai Capital Bank Europe GmbH sowohl im In- als auch Ausland die Grundsätze für die Bewältigung aller potenziellen Risiken. Innerhalb des Risikoinventurprozesses werden potenzielle Risiken turnusgemäß mindestens jährlich bewertet und entweder als wesentlich, relevant oder nicht-relevant eingestuft. Alle wesentlichen Risiken werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank berücksichtigt. Alle übrigen Risiken werden gesondert gesteuert und überwacht.

Die Hauptziele der Risikostrategie sind die Sicherstellung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz sowohl aus normativer als auch aus ökonomischer Sicht durch effizientes und vorausschauendes Management der Kapital- und Liquiditätsanforderungen sowie die Unterstützung einer nachhaltigen Rentabilität und das Erreichen der in der Geschäftsstrategie definierten

finanziellen Ziele. Daher wird die Risikobereitschaft für alle Risikoarten, die mit dem Kerngeschäft der HCBE zusammenhängen, aus einer Risiko-Ertrags-Perspektive betrachtet.

Im Rahmen der Geschäftsstrategie geht die HCBE Kreditrisiken aus Endkunden- und Händlerfinanzierungen ein. Darüber hinaus übernimmt die HCBE durch das Leasing-Produkt RNG-Leasing die Rücknahmegarantie von Fahrzeugen zu vertraglich fixierten Restwerten in klar definiertem Umfang und trägt das Risiko aus der Vermarktung dieser (direktes Restwertrisiko). Weitere wesentliche Risiken (Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, Geschäftsstrategisches-Risiko, Beteiligungs-risiko und operationelles Risiko sowie Personalrisiko), welche im Zusammenhang mit dem Kerngeschäft der HCBE stehen, werden in wirtschaftlich sinnvoller Weise reduziert. Die Risikostrategie der HCBE regelt die Grundlagen des Zusammenwirkens zwischen den Markt Bereichen und dem Risikomanagement für die gesamte Bank inkl. deren Zweigniederlassung auf europäischer Ebene.

Die Risikopolitik beschreibt somit die Umsetzung der Unternehmensziele in den jeweiligen Fachbereichen unter Berücksichtigung der daraus resultierenden Risiken. Die aus den einzelnen Risikoarten resultierenden Risiken werden zusammengefasst, um das Gesamtbankrisiko (einschließlich Beteiligungen sowie Branchen) darzustellen. Eine risikoorientierte Gesamtbanksteuerung begrenzt Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung durch Allokation von Risikodeckungsmasse auf die einzelnen Risikoarten und ermöglicht auf diese Weise die Limitierung und Steuerung der Risikopotenziale.

Grundlagen für das Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem der HCBE sind ein einheitliches Verständnis der Risiken innerhalb der HCBE, ein Risikobewusstsein aller Mitarbeiter sowie klar definierte Prozesse und adäquate Organisationsstrukturen. Auf der Grundlage des Joint Venture Agreements zwischen der HCBE und den Gesellschaftern wurde

vereinbart, dass die Ausübung von operativen Dienstleistungen im Risikomanagement durch die Mehrheitsgesellschafterin durchgeführt werden soll. Im Berichtszeitraum wurde die Durchführung der ICAAP-, ILAAP- und IRRBB-Berechnung sowie auch die Ermittlung der Kreditrisikovorsorge durch die Mehrheitsgesellschafterin operativ begleitet. Damit einhergehend werden auch die von der Mehrheitsgesellschafterin eingesetzten Risikomodelle und -methoden – unter vorheriger Genehmigung durch das Risk Approval Committee der HCBE – verwendet. Zur Überwachung der erbrachten Dienstleistung sind entsprechende Kontrollen vorgesehen.

Die Risikostrategie wurde im Berichtsjahr aufgrund der Weiterentwicklung der Geschäftsstrategie im regulären Strategieanpassungsprozess weiterentwickelt. Die so definierte Risikostrategie hat Gültigkeit für die gesamte HCBE (einschließlich Niederlassungen) und spiegelt sich ebenfalls in der monatlichen Risikotragfähigkeitsberechnung und in einem daraus abgeleiteten Risikoappetit (RAS Metriken) der wesentlichen Einzelrisiken wider. Die Risikostrategie wird im Laufe eines jeden Geschäftsjahres kontinuierlich auf die Konsistenz und die Angemessenheit überprüft und falls notwendig angepasst. In der Strategie wird unter anderem die Trennung zwischen Retail- und Händlergeschäft festgelegt. Zudem werden in der Risikostrategie auch dementsprechend die unterschiedlichen Vorgehensweisen für die Kreditrisikoprüfung im Retail- und Händlergeschäft –verankert, wonach die Mehrheitsgesellschafterin nur nach fest vorgegebenen Leitplanken Kreditgeschäfte im Retailsegment abschließen darf.

Die Geschäftsleitung und die Bereichsleiter sind dafür verantwortlich, die Organisationsstruktur entsprechend den allgemeinen Rahmenbedingungen für die Behandlung von Risiken nach dem "Three Lines-of-Defence-Modell" zu gestalten und geeignete Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie und der entsprechenden Berichtslinien zu treffen. Die Rollen und Verantwortlichkeiten aller am Risikoprozess Beteiligten sind in der Organisationsstruktur definiert.

Das Management der Risiken liegt gemeinschaftlich in der Verantwortung aller Bereiche/Abteilungen. Alle Risiken werden durch die entsprechenden 2nd Lines of Defence (im Wesentlichen Risikocontrolling und Compliance) überwacht. Das Risikocontrolling ist für die Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Berichterstattung aller in der Bank (sowie deren Zweigniederlassungen) entstehenden Risikoarten sowie für die Koordination der damit verbundenen Prozesse verantwortlich.

Ferner ist das Risikocontrolling für die unabhängige Überwachung der Einhaltung des Risikoappetits und der Risikotragfähigkeit sowie für die Eskalation bei Limit- und Warnschwellenüberschreitungen verantwortlich. Darüber hinaus fällt die Durchführung von Stresstests sowie die Überwachung von Scoring- und Ratingmodellen auch in die Verantwortung des Risikocontrollings. Die Berichtswege sind schriftlich fixiert.

Das Risikocontrolling ist aufbauorganisatorisch von den Geschäftsbereichen getrennt, die für die Initiierung und den Abschluss von Geschäften verantwortlich sind. Ein ausgeprägtes und umfassendes Risikobewusstsein aller Mitarbeiter auch über den jeweiligen Aufgabenbereich hinaus sowie eine entsprechende Risikokultur auf allen Hierarchieebenen werden durch eine Organisationsstruktur und Maßnahmen wie Schulungen und Risikobeurteilungsgespräche (z.B. RIA, RCSA) gefördert. Die Qualifikation der Mitarbeiter wird laufend verbessert, um dem Ausmaß der eingegangenen Risiken Rechnung zu tragen.

### 6.1.2. Risikotragfähigkeit

Die Bank verwendete im Berichtszeitraum das ICAAP-Modell in den ökonomisch / normativen Perspektiven. Dabei sorgt die normative Perspektive für die Einhaltung der regulatorischen Kapitalquoten für die kommenden drei Jahre in einem Basis- und zwei adversen Szenarien. Die ökonomische Perspektive stellt eine barwertige Sichtweise der Tragfähigkeit der

Unternehmung dar, in der das interne Kapital aus dem Substanzwert der Unternehmung besteht.

Um die wesentlichen Risiken zu bewerten, verwendet die Bank ein ökonomisches Kapitalmodell, das die anhand Risikoappetit definierte Kapitalausstattung und deren Auslastung abbildet. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ist dann sichergestellt, wenn die Summe aller Risiken durch das interne Kapital, bestehend aus dem Substanzwert der Unternehmung, laufend abgedeckt wird. Die Kapitalüberdeckung wird als relativer Wert berechnet: ausgedrückt als Verhältniswert zwischen internem Kapital und den ökonomischen Kapitalanforderungen. Eine angemessene Kapitalausstattung ist gegeben, solange die Quote den Wert von 100 % übersteigt. Der ökonomischen Perspektive liegt ein einheitliches Konfidenzniveau in Höhe von 99,95 % für alle wesentlichen Risikoarten zugrunde. Die ökonomische Perspektive zeigt eine barwertige Betrachtung von internem Kapital und ökonomischen Kapitalanforderungen. Um einen konservativen Berechnungsansatz sicherzustellen, wird das interne Kapital aus Bilanzgrößen barwertnah abgeleitet, indem es um stille Lasten und weitere Abzugspositionen korrigiert wird. Annahmegemäß werden keine Diversifikations-Effekte sowie keine Risikoverrechnungseffekte zwischen einzelnen Entitäten betrachtet. Die Beteiligung an der Allane SE wird im Rahmen der Durchschaumethode in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt.

Für das Adressenausfallrisiko wird die Verlustverteilung für eine Haltedauer von einem Jahr über das Kreditportfoliomodell der Santander-Gruppe aus den Datenbeständen zur Kreditrisikomessung bestimmt. Die ökonomische Sichtweise wird durch eine Multi-Faktor-Modellvariante abgebildet. Zudem wird durch die Berücksichtigung von Migrationsrisiken die barwertige Sicht sichergestellt.

Das Kreditrisiko wird in Form eines Value at Risk bei einer Haltedauer von einem Jahr quantifiziert. Dabei unterscheidet die HCBE zwischen dem Sales-abhängigen Kreditrisiko sowie dem Treasury-

abhängigen Kreditrisiko (Kontrahentenrisiko). Zum 31. Dezember 2021 betrug das Kreditrisiko 84,4 Mio. EUR (im Vorjahr: 70,6 Mio. EUR). Durch die Aufnahme neuer Kontrahenten in der italienischen Niederlassung lag das Treasury-Kreditrisiko mit 0,4 Mio. EUR (im Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) leicht über dem Wert des letzten Jahres. Zur Bestimmung der erwarteten und unerwarteten Verluste werden die Verlustverteilungen der Kontrahenten-Risiken simuliert und der Value at Risk bei einer Haltedauer von einem Jahr sowie die erwarteten Kreditrisiken abgeleitet; der unerwartete Verlust wird dabei als Differenz zwischen dem Value at Risk und den erwarteten Kreditrisiken berechnet.

Das Restwertrisiko besteht darin, dass der zukünftige Marktwert bei Verwertung der Leasingrückläufer nach Vertragsauslauf geringer als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert sein kann. Die HCBE ermittelt potenzielle Drohverluste und ökonomisches Eigenkapital zur Deckung der Restwertrisiken mittels an die HCBE angepasster Gruppenansätze. Für das Restwertrisiko wird ein historisch beobachteter Marktpreisverlust auf den aktuellen Bestand an Fahrzeugen angewendet, für den die Gesellschaft das direkte Restwertrisiko trägt. Zum 31. Dezember 2021 wurden 113,0 Mio. EUR für das unerwartete Restwertrisiko allokiert (im Vorjahr: 0 Mio. EUR). Von den 113,0 Mio. EUR stehen nur 35,8 Mio. EUR im direkten Zusammenhang mit dem HCBE Portfolio, die restlichen 77,2 Mio. EUR sind auf die Allane Beteiligung im Rahmen der Durchschaumethode zurückzuführen.

Zur Berechnung des Zinsänderungsrisikos wird aufbauend auf einer historischen Simulation mit einer Haltedauer von 62 Tagen eine Verlustverteilung geschätzt. Genutzt wird dabei die risikolose Zinskurve der EUR Short-Term Rate (€STR). Der Value at Risk belief sich zum Bilanzstichtag auf 8,6 Mio. EUR (im Vorjahr: 4,4 Mio. EUR). Zudem werden die Veränderungen für unterschiedliche historische und hypothetische Stressszenarien kalkuliert (u.a. parallele Zinskurvenverschiebung).

Der Liquiditäts-Value at Risk beruht auf der Liquiditätsablaufbilanz und wird mittels der Differenzen von einer Referenzkennzahl zu simulierten Kennzahlen kalkuliert. Diese Kennzahlen werden anhand historischer Spread-Kurven berechnet, auf Basis einer Datenhistorie ab 2008. Die Haltedauer zur Schließung von Liquiditätslücken wird mit 62 Handelstagen angesetzt. Der Value at Risk beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 0 Mio. EUR (im Vorjahr: 0 Mio. EUR). Aufgrund der langfristigen Finanzierung durch Fremdkapital in Kombination mit der Refinanzierung durch Eigenkapital bestanden im Laufe des Jahres 2021 keine Liquiditätslücken.

Die Berechnung des Geschäftsrisikos basiert auf einer Normalverteilung. Diese wird mit den Abweichungen von budgetiertem und erzieltm Gewinn kalibriert. Der Value at Risk beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 16,3 Mio. EUR (Vorjahr 4,9 Mio. EUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf zwei Sachverhalte zurückzuführen. Zum einen auf eine wachstumsbedingte Erhöhung der Ausgaben in 2021, was sich negativ auf das Ergebnis auswirkte, und zum anderen auf die Hinzunahme der Allane SE in das Modell.

Die Berechnung des Modellrisikos erfolgt implizit in den Risikoarten. Berücksichtigt wird es durch Aufschläge in den Parametern, die den Risikoarten zugrunde liegen.

Die Berechnung des operationellen Risikos in der ökonomischen Perspektive entspricht dem Maximalwert zwischen dem auf 99,95 % hochskalierten Basisindikatoransatz gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben und der Restrisikobewertung der in der Eigenerhebung identifizierten operationellen Risiken. Der Risikowert für operationelle Risiken in der ökonomischen Perspektive betrug zum 31. Dezember 2021 31,4 Mio. EUR (im Vorjahr: 9,3 Mio. EUR). Der Anstieg der operationellen Risiken war im Wesentlichen durch die steigende Berücksichtigung der Niederlassung in Italien sowie der Beteiligung an Allane gekennzeichnet. In der Einzelbetrachtung der HCBE Deutschland hat sich die ökonomische Kapitalanforderung zum Vorjahr kaum verändert.

Die Verwendung der Risikokapitalmodelle der Mehrheitsgesellschafterin stellt eine konsistente Risikomessung innerhalb der deutschen Finanzholding-Gruppe sicher. Die Kapitalmodelle werden einmal jährlich durch eine unabhängige Einheit der Mehrheitsgesellschafterin validiert. Über das Ergebnis der Validierung erhält die HCBE einen umfangreichen Validierungsbericht. Im Berichtsjahr 2021 hat die Validierung des Risikokapitalmodells die Angemessenheit für die HCBE bestätigt.

Zusätzlich führt die Bank regelmäßig einen Gesamtbankstresstest durch, der alle wesentlichen Risikoarten berücksichtigt. Eine zusätzliche, detailliertere Sicht über die Sensitivität wird mit der Durchführung von Stresstests der einzelnen Risikoarten erreicht; diese erfolgen anhand historischer und hypothetischer Szenarien sowie anhand von Stresstests mit makroökonomischen Faktoren. Dargestellt werden dabei idiosynkratische und marktweite Szenarien sowie deren Kombinationen. Daneben wurden potenzielle Risikotreiber für die Durchführung inverser Stresstests identifiziert.

Die Angemessenheit der Kapitalausstattung der Bank wird überwacht durch ein dreistufiges Risikotoleranzsystem, sowohl auf Gesamtbankebene als auch auf Ebene der Risikoarten und wesentlichen Subsegmente (z.B. Händlereinkaufsfinanzierung). 2021 war die Kapitalausstattung der Bank in beiden zur Anwendung kommenden Steuerungskreisen jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag betrug die Kapitalüberdeckungsquote 276 %. Die Quote setzte sich zusammen aus dem internen Kapital in Höhe von 700,6 Mio. EUR (Vorjahr 698,4 Mio. EUR) und der Summe der ökonomischen Risiken der wesentlichen Risikoarten in Höhe von 253,9 Mio. EUR (Vorjahr 164,4 Mio. EUR).

Der Anstieg der Risikoauslastung resultierte im Wesentlichen auf der Ausweitung des Kreditportfolios (Retail sowie Händlereinkaufsfinanzierung), des Restwertrisikotragenden Portfolios, der Integration der Allane SE, sowie der Gründung einer Niederlassung

in Italien und damit einhergehender ökonomischer Risiken.

	Internes Kapital	Risikoauslastung	Risikodeckungsquote (in %)
ökonomischer Ansatz [Mio. EUR]	700,6	253,9	276

Die beiden ICAAP-Perspektiven sind eng miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig. Die zukunftsgerichtete, normative Perspektive liefert zukünftige Informationen, die im Rahmen der ökonomischen Perspektive bewertet werden. Andererseits werden alle wesentlichen Risiken für die normative Perspektive in Form von Szenario-Verlusten berücksichtigt.

Sämtliche Kapitalthemen werden sowohl aus regulatorischer als auch aus ökonomischer Sicht in dem monatlich stattfindenden Risk Control Committee vorgestellt. Änderungen an den eingesetzten Modellen werden im Risk Approval Committee genehmigt.

## 6.2 Risikosteuerung und Stresstests

### 6.2.1 Risikosteuerung

Im Rahmen der 2021 durchgeführten Risikoinventur wurden unter Einbeziehung der Niederlassung in Italien folgende Risiken als wesentlich bestätigt:

**Finanzielle Risiken:**

- Kreditrisiken: Adressenausfallrisiken (Endkundenfinanzierung, Händlerfinanzierung, Treasury), Beteiligungsrisiken (explizit Übernahme der Allane SE)
- Marktpreisrisiken: Zinsänderungsrisiko, Restwert-risiko
- Liquiditätsrisiken: Refinanzierungskostenrisiko, Zahlungsunfähigkeitsrisiko
- Strategische Risiken: Geschäftsstrategisches Risiko

Emittentenrisiken i.e.S. bestehen für die HCBE nicht, da die Bank bei Offenmarkttransaktionen (z.B. TLTRO Ziehung) auf eigens emittierte ABS als Sicherheit zurückgreift. Weitere Wertpapiere befinden sich zurzeit nicht im Bestand.

Darüber hinaus bestehen Kontrahentenrisiken in sehr begrenztem Umfang. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Abwicklungs- und Transaktionskonten bei Fremdbanken.

**Nichtfinanzielle Risiken:**

- Operationelle Risiken: Prozess-, Auslagerungsrisiken (BaaS), Rechts- und Betrugsrisiko

**Transversale Risiken:**

- Personalrisiko

Durch die neue Niederlassung in Italien wurden keine neuen wesentlichen Risikoarten eingegangen und somit die zusätzlich entstandenen Risikopotenziale in die bestehende Risikotragfähigkeitsrechnung integriert. Dies ist durch das vergleichbare Geschäftsmodell in beiden Märkten begründet.

Risikobetrachtungen sind ein immanenter Teil jeder Geschäftsentscheidung. Alle Aktivitäten, welche zu den in der HCBE relevanten Risiken führen können, werden durch entsprechende Richtlinien und – falls das jeweilige Risiko quantifizierbar ist – Limite gesteuert. Für jede Risikoart sind anzuwendende Kriterien, Rahmenbedingungen und Richtlinien definiert, die auf der operativen Ebene beachtet werden.

Alle wesentlichen Risiken unterliegen Verlustobergrenzen, die durch Genehmigung durch die Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat Eingang in die Risikotragfähigkeitsberechnung der HCBE finden. Hierbei erfolgt in der ökonomischen Perspektive monatlich ein Abgleich zwischen der Ausnutzung dieser risikoartenbezogenen Gesamtlime und des zur Unterlegung der Risiken verfügbaren internen Kapitals. Strikte und klare Eskalationsprozesse entlang der RAS Metrik Klassifikation sorgen bei auftretenden Limit-Überschreitungen für eine zügige Bearbeitung.

Die Kapitalallokation auf die Risikoarten basiert auf ökonomischem Risikokapital und ist eng verknüpft mit dem Budgetierungs- und Limitierungsprozess. Dieser Prozess unterstützt die Steuerung des Geschäfts gemäß den vereinbarten Risikoertragskennzahlen bei gleichzeitiger Einhaltung des Risikoappetits der HCBE. Er ist vollständig in die Steuerungsprozesse, wie strategische Planung, Budgetierung und Ertragsmessung, integriert.

Vor dem Hintergrund der Gründung der Niederlassung in Italien haben die operationellen Risiken weiter zugenommen. Diesem Aspekt wurde bereits in der im Berichtszeitraum durchgeführten Risikoinventur (RSCA) und Eigenerhebung durch einen Anstieg des bestehenden Risikolimits HCBE stand-alone auf 19 Mio. EUR Rechnung getragen.

### 6.2.1.1 Finanzielle Risiken

#### Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken bezeichnen das Risiko eines möglichen Verlusts aufgrund des Zahlungsausfalls einer Gegenpartei. Die HCBE betrachtet Adressenausfallrisiken als wesentlichen Bestandteil der Geschäftsaktivitäten. Als solches werden Adressenausfallrisiken bewusst eingegangen und unterliegen einer proaktiven Messung, Überwachung sowie Steuerung.

Innerhalb der Adressenausfallrisiken kann man in Abhängigkeit des zugrundeliegenden Geschäfts folgende Unterscheidungen treffen:

- a) Adressenausfallrisiko im klassischen Kreditgeschäft einschließlich Leasinggeschäft – also dem Kerngeschäft der HCBE. Das Ausfallrisiko steht hier für den möglichen Verlust aufgrund des Zahlungsausfalls eines Kreditschuldners bzw. Leasingnehmers.
- b) Adressenausfallrisiko aus der Anlage von Liquiditätsreserven (Kontrahentenrisiko).

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Ausfallrisiken aus Kontrahentenrisiken und Adressenausfallrisiken aus dem klassischen Kreditgeschäft.

Ganz allgemein wird die Wesentlichkeit von Adressenausfallrisiken im Rahmen der jährlichen Risikoinventur untersucht. Adressenausfallrisiken werden grundsätzlich nur im Einklang mit der Risikostrategie eingegangen. Die Kreditentscheidung und die Höhe des Engagements werden stets auf Basis der Kreditwürdigkeit bestimmt. Dies beinhaltet eine Analyse der Fähigkeit des Schuldners, seine Schulden bedienen zu können. Die HCBE bildet eine angemessene Risikovorsorge (Einzelwertberichtigung bzw. pauschalisierte Einzelwertberichtigung), um erwarteten Verlusten aus dem Kreditgeschäft Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2021 hat die HCBE Risikovorsorge für die folgenden Portfolien gebildet:

- Händlerfinanzierung
- Endkundenfinanzierung einschließlich Leasing (fällige Raten) für Neuwagen / Gebrauchtwagen

Zur Komplexitätsreduktion wird für die Berechnung der Risikovorsorge gemäß HGB ebenfalls die IFRS 9 Methodik angesetzt. Zum 31. Dezember 2021 wurde Risikovorsorge in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Einzelwertberichtigungen für Händlerforderungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (im Vorjahr: 4,1 Mio. EUR) und für Retail-Forderungen

inkl. Leasinggeschäft in Höhe von 8,5 Mio. EUR (im Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) gebildet. Die absolute und relative Reduktion der Risikovorsorge ist – trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens – auf die Anpassung der Risikoparameter sowie die Auflösung des COVID Overlays zurückzuführen.

### **Endkundenfinanzierung (Retailgeschäft)**

Das Retailgeschäft umfasst Kredite an Privatkunden, Unternehmer und Freiberufler und Leasinggeschäfte mit diesem Personenkreis.

Die HCBE nutzt für ihre Kreditentscheidungen Scoring Modelle, um das Ausfallrisiko zu reduzieren. Darüber hinaus wird für die endgültige Kreditentscheidung ein Mindestmaß an Dokumenten verlangt. Aus den notwendigen Dokumenten wird die Kapitaldienstfähigkeit eines Kunden abgeleitet.

Auf Basis der Kreditrichtlinien wird festgelegt, ob ein Kredit auf der Grundlage der verfügbaren Daten genehmigt werden kann. Die HCBE unterscheidet im Retailgeschäft zwischen risikorelevantem und nicht risikorelevantem Geschäft (150 Tsd. EUR Schwellenwert).

Für das nicht risikorelevante Retailgeschäft ist der Entscheidungsprozess weitestgehend automatisiert und wird durch Händlervertriebscenter (HVC) unterstützt. Bei Härtefällen und Kunden mit erhöhtem Risiko erfolgt die Kreditentscheidung weiterhin bei der HCBE. Für das risikorelevante Geschäft wird gemäß der Kompetenzrichtlinie manuell entschieden. Für den Fall eines Zahlungsverzuges während der Laufzeit des Kredits hat die Bank einen Mahnprozess sowie Kriterien für eine intensivere Kreditüberwachung eingerichtet. Dieser Prozess wird durch die Mehrheitsgesellschafterin nach HCBE Vorgaben operativ begleitet.

Das Kreditportfolio wird laufend überwacht und Frühwarnindikatoren werden regelmäßig analysiert. Dieser Monitoring-Prozess stellt die Grundlage für

die Überwachung, Validierung und Kalibrierung des Kreditentscheidungsprozesses dar. Darüber hinaus wird das Kreditrisiko durch das Risikotragfähigkeitskonzept kontrolliert und begrenzt. Insgesamt wird die Höhe des Adressenausfallrisikos im Retailgeschäft durch die gute Besicherung mit Fahrzeugen, die Kreditprüfung sowie die Kreditportfolioüberwachung als relativ stabil eingeschätzt.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Forderungen aus der Endkundenfinanzierung in Höhe von 1.532 Mio. EUR (im Vorjahr: 1.191 Mio. EUR) sowie Vermietvermögen in Höhe von 875 Mio. EUR (im Vorjahr: 230 Mio. EUR).

### **Händlerfinanzierung (Wholesale)**

Die Händlerfinanzierung umfasst Darlehensgeschäfte mit KIA- und Hyundai-Händlern zur Finanzierung von Neuwagen, Vorführwagen sowie Gebrauchtwagen.

Ein Darlehensvertrag für die Händlerfinanzierung stellt immer eine als risikorelevant eingestufte Transaktion dar. Der Kreditentscheidungsprozess in der Händlerfinanzierung ist ein manueller Prozess unter operativer Einbindung der Mehrheitsgesellschafterin. Dieser wird durch ein Ratingmodell unterstützt. Zur Reduzierung und Steuerung der Kreditrisiken werden die Händler in einem Ratingprozess unter Berücksichtigung aktueller Kennzahlen beurteilt, diese Beurteilung wird regelmäßig überwacht und mindestens jährlich erneuert. Im Berichtsjahr hat die HCBE nach einer Angemessenheitsprüfung das Ratingmodell auf Gruppenstandard umgestellt.

Die Kriterien zur Vergabe einer Händlerfinanzierung sind in der schriftlich fixierten Ordnung der HCBE klar definiert. Für den Fall eines Zahlungsverzuges während der Laufzeit des Kredits hat die Bank einen Mahnprozess sowie Kriterien für eine intensivere Kreditüberwachung eingerichtet. Wie auch im Retailgeschäft wird das Kreditportfolio laufend überwacht und Frühwarnindikatoren werden regelmäßig analysiert.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Forderungen aus der Händlerfinanzierung in Höhe von 1.023 Mio. EUR (im Vorjahr: 1.086 Mio. EUR).

### **Beteiligungsrisiko**

Aufgrund der Übernahme eines Anteils von 92,07 % der Aktien der Allane wurde das Beteiligungsrisiko im Rahmen des Risikoidentifikations- und -bewertungsprozesses 2021 weiterhin als eine wesentliche Risikoart für HCBE bewertet. Die Risikoquantifizierung erfolgt auf Basis der Durchschaumethode. Zur adäquaten Abbildung der Beteiligungsrisiken in der Risikotragfähigkeitsrechnung wird das interne Kapital pro Risikoart für die Allane SE allokiert.

### **Marktpreisrisiken**

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch stellt ein wesentliches Marktpreisrisiko für die HCBE dar. Es besteht in erster Linie in einer unterschiedlichen Zinsbindungsdauer auf der Aktiv- und Passivseite.

Bei dem Zinsänderungsrisiko wird zwischen dem periodischen Ertragsrisiko (GuV) und dem wertorientierten (ökonomischen) Risiko unterschieden. Das Ertragsrisiko (GuV-Risiko) hat eine direkte Auswirkung auf das Unternehmensergebnis, indem beispielsweise ein gestiegenes Zinsniveau den Nettozinsaufwand aus variabel verzinsten Finanzierungen erhöht. Das Barwertrisiko (ökonomisches Risiko) dagegen hat eine direkte Wirkung auf den Wert des Finanzportfolios, da etwa eine unerwartete Zinserhöhung den ökonomischen Wert der festverzinsten Kundenkredite mindert. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch den Bereich Treasury. Die Bewertung, das Controlling und Reporting erfolgt unabhängig durch den Bereich Risikocontrolling.

Das Risikocontrolling verfolgt einen dualen Ansatz, um das Zinsänderungsrisiko zu messen. Dabei wird sowohl der klassische Quantil-bezogene Ansatz (ICAAP) als auch der IRRBB Neubewertungsansatz durchgeführt.

Im IRRBB berechnet die HCBE die Barwertveränderung des Eigenkapitals (Economic Value of Capital) auf Basis der Frühwarnindikatoren-Methodik gemäß Rundschreiben 06/2019 (BA) - Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch sowie Gruppen-Internen Szenarien. Dabei wird das Market Value of Equity in sechs verschiedenen Zinsänderungsszenarien (der Baseler +/-200 shift ist eines der sechs Szenarien) sowie acht Gruppen-internen Szenarien berechnet. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt im Wesentlichen durch eine möglichst laufzeitkongruente Refinanzierung.

Im Rahmen des initiierten RNG NPPs hat die HCBE in 2020 das direkte Restwertrisiko (RWR) als wesentliche Risikoart identifiziert und 2021 bestätigt. Dieses wird definiert als das Risiko von Verlusten bei Vertragsendabwicklung bedingt durch die Veränderungen des Marktes für Gebrauchtfahrzeuge im Hinblick auf die Preisentwicklung. Das Risiko wird dann schlagend, wenn im Falle von Verträgen mit einem Restwert bei Vertragsende kein Andienungsrecht oder keine separate Rücknahmeverpflichtung vereinbart wurde und der tatsächliche Wert des Fahrzeuges zum Ende der Vertragslaufzeit vom zu Vertragsbeginn intern kalkulierten Restwert abweicht. Durch die regelmäßige Aktualisierung der Prognosen zum Laufzeitende und dem Vergleich mit den zu Vertragsbeginn intern kalkulierten Restwerten wird das Risiko quantifiziert. Das Gegenteil dieses Risikos ist die Chance, die Fahrzeuge zu attraktiveren Preisen als zu Vertragsbeginn intern kalkuliert zu verkaufen. Im Wesentlichen ist das Risiko mit zwei Hauptursachen verbunden:

- 1) Preisschwankungen im Gebrauchtwagenmarkt
- 2) Vermarktungs- und Verkaufsprozess

Die HCBE verfolgt bei der zu Vertragsbeginn intern kalkulierten Restwertsetzung einen marktorientierten Ansatz und unterscheidet im Rahmen der Risikobewertung zwei Bewertungskreise:

- 1) Impairment Test: Basierend auf gruppenkonsistenten Methoden werden die Restwerte in regelmäßigen Abständen überwacht (Impairment Assessment).
- 2) Ökonomische Kapitalabdeckung:
  - a. Basis Szenario: 10%
  - b. Stress Szenario: Worst-case-Szenario, welches darauf abzielt, extreme Restwertereignisse zu bewerten, die mit historischer Volatilität von der Gebrauchtwagen Preisentwicklung abgeleitet wurden.

Zum 31. Dezember 2021 hat die HCBE ca. 20.000 Verträge mit Restwertrisiken aktiviert und dafür außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 6,7 Mio. EUR gebildet. Zudem wurden 55 Mio. EUR internes Kapital zur Abdeckung der unerwarteten Risiken allokiert. Auch wurde die Modellierung der Restwertrisiken in das Stresstest Programm aufgenommen.

Des Weiteren können vereinzelt indirekte Restwertrisiken für den Fall eines Ausfalles eines Restwertgaranten auftreten; diese wurden jedoch im Rahmen der Risikoidentifikation als nicht relevant bewertet. Weitere Marktpreisrisiken wie beispielsweise Wechselkursrisiken oder Rohstoffrisiken existieren für die HCBE nicht.

### Liquiditätsrisiken

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es sicherzustellen, dass liquide Mittel zur Erfüllung von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen vorhanden sind und zu vertretbaren Finanzierungskosten gehalten werden können. Die operative Steuerung des Liquiditätsrisikos wird durch Treasury vorgenommen. Das Risikocontrolling überwacht das Liquiditätsrisiko und die Einhaltung des vordefinierten Risikoappetits.

Die zwei materiellen Liquiditätsrisiken der HCBE sind das Zahlungsunfähigkeitsrisiko sowie das Refinanzierungskostenrisiko.

Der Begriff Zahlungsunfähigkeitsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die HCBE nicht in der Lage ist, fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Insbesondere unerwartete Abflüsse bzw. das unerwartete Ausbleiben von Zuflüssen können das Zahlungsunfähigkeitsrisiko erhöhen. Zur Kontrolle des Insolvenzrisikos werden Stresstests mit speziellen Szenarien auf Basis der Risikotreiber definiert und durchgeführt. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 wurden die Limite in allen Liquiditätsstresstests und -szenarien eingehalten.

Der zweite wesentliche Teil des Liquiditätsrisikos ist das Refinanzierungskostenrisiko. Hierunter versteht die HCBE das Risiko, dass die Rentabilität der Bank dadurch negativ beeinträchtigt wird, dass entweder zusätzliche liquide Mittel nur zu erhöhten Kosten akquiriert werden können oder vorhandene liquide Mittel zu erhöhten Kosten gehalten werden müssen. Das Refinanzierungskostenrisiko tritt insbesondere bei Fristentransformation auf. Das Refinanzierungskostenrisiko wird als gering eingestuft, da die Kapitalbindungsdauer der Aktivseite mit unter fünf Jahren sehr kurz ist und die HCBE um eine fristenkongruente Refinanzierung bemüht ist. Aufgrund einer langfristigen Finanzierung durch Fremdkapital in Kombination mit der Refinanzierung durch Eigenkapital bestand zum 31. Dezember 2021 weiterhin keine Liquiditätslücke.

Beide Risiken werden durch folgende Instrumente und Kennzahlen überwacht und gesteuert:

- Liquidity Gap Analysis/ LVaR
- LCR (Liquidity Coverage Ratio bzw. Mindestliquiditätsquote)
- NSFR (Net Stable Funding Ratio)
- Liquiditätsstresstest (Liquidity horizons)

Das Refinanzierungskostenrisiko wird durch eine historische Simulation der Liquiditätsspreads mit einem Konfidenzniveau von 99,95 % und einer Haltedauer von 62 Tagen berechnet.

Die Liquidity Coverage Ratio berechnet sich als das Verhältnis des Bestands an erstklassigen liquiden Aktiva zu den Nettoabflüssen der nächsten 30 Tage. Zum Stichtag betrug die LCR 197,75 % (VJ. 431,87 %). Die hohe LCR-Quote kommt durch Liquiditätsziehungen zum Monatsende zustande.

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist definiert als das Verhältnis von verfügbaren stabil refinanzierten Beträgen zu den erforderlichen stabilen Refinanzierungen. Ziel der NSFR ist es, die Sicherstellung der mittel- bis langfristigen strukturellen Liquidität über einen Zeitraum von einem Jahr zu gewährleisten. Die aktive Nutzung der Kennziffer zur Liquiditätssteuerung wurde mit dem RAS-System im Berichtsjahr bereits aufgenommen. Zum Stichtag betrug die NSFR 107,16 % und ist weiterhin auf einem robusten Niveau (VJ. 116,13 %; nach CRD IV Umstellung: 123,21 %).

Im Liquiditätsstresstest werden die Auswirkungen der vier Szenarien „idiosynkratisch“, „lokal“, „global“ und „kombiniert“ betrachtet. Zum Jahresultimo hatte die HCBE eine Überlebensperiode von 360 Tagen (Warnschwelle 90 Tage) und im Vorjahr von fünf Monaten zu verzeichnen. Die Liquiditätsausstattung wurde im Berichtszeitraum umfangreich durch die Mehrheitsgesellschafterin beigesteuert. Die ABS Transaktion wird laufend im Rahmen eines Trigger-Monitors überwacht.

### Strategische Risiken

Unter dem strategischen Risiko versteht die HCBE das Geschäftsmodellrisiko (Business model risk) und das strategische Ausführungsrisiko (Strategic execution risk).

Das Risiko von potentiellen Verlusten aufgrund von externen und internen Einflussfaktoren auf das eingegangene Geschäftsmodell, beispielsweise nachteiligen geschäftsstrategischen Entwicklungen, Entscheidungen oder geschäftsfeldspezifischen Zielvorgaben oder aufgrund einer negativen

Veränderung des wirtschaftlichen Umfeldes, veränderter Kundenpräferenzen, neuer Marktteilnehmer etc.

Das Risiko in Verbindung mit der Erfüllung der mittelfristigen Geschäftsplanung durch interne bzw. externe Einflussfaktoren wird durch das Risk Control Committee monatlich überwacht.

### 6.2.1.2 Nichtfinanzielle Risiken

Das operationelle Risiko der HCBE beschreibt die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken. Das operationelle Risiko ist in der HCBE u.a. aufgrund der wesentlichen Auslagerung, insbesondere im Rahmen von BaaS, an die Mehrheitsgesellschafterin sowie die neue IT-Architektur als wesentlich eingestuft.

Auch Rechtsrisiken als potenzielle Verluste aufgrund von Gesetzesänderungen bzw. geänderten Interpretationen rechtlicher Grundlagen werden unter operationellen Risiken verstanden. Hierunter fällt auch das Risiko, dass vertragliche Vereinbarungen nicht mehr oder nicht vollständig durchsetzbar sind und damit nachteilige Regelungen in Kraft gesetzt werden. Die Rechtsabteilung der HCBE überwacht die aktuelle gesetzliche und rechtliche Entwicklung fortlaufend und berücksichtigt diese in ihrer Geschäftstätigkeit.

Auch das Betrugsrisiko sowie sonstige strafbaren Handlungen werden bei der HCBE als wesentlich eingestuft. Hierzu überwacht die Abteilung Compliance interne sowie externe Indikationen fortlaufend.

Zur Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken sind die „Koordinatoren für operationelle Risiken“ mit den zugehörigen Aufgaben und Verantwortlichkeiten betraut. Weitere wesentliche Aufgabe der „Koordinatoren für operationelle Risiken“ ist die Identifizierung und Meldung von Schadensfällen

an das Team Risikocontrolling. Das Risikocontrolling erfasst die gemeldeten Schäden aus operationellen Risiken systematisch in einer Schadensfalldatenbank und ist verantwortlich für deren Pflege. Zur Erhöhung des Risikobewusstseins hat das Risikocontrolling Schulungsmaßnahmen mit den Koordinatoren für operationelle Risiken durchgeführt.

Zum Ende des Berichtsjahres 2021 hat die HCBE eine Eigenerhebung der operationellen Risiken (Risk and Control Self Assessment – RCSA) durchgeführt. Als Ergebnis wurden 9 operationelle Risiken (Vorjahr 8) mit einer Restrisiko-Bewertung (d.h. Risikobewertung unter Berücksichtigung der bereits implementierten Kontrollen und Maßnahmen) als kritisch bewertet. Dabei bedeutet kritisch, dass bei Eintritt des entsprechenden operationellen Risikos ein Schaden in Höhe von mindestens 300.000 EUR entstehen kann. Die kritischen Risiken betreffen u.a. das Risiko durch manuelle Prozesse sowie Veränderung der rechtlichen Basis. Zur Steuerung dieser kritischen operationellen Risiken wurden, durch die jeweils für das spezifische Risiko verantwortlichen Teams der HCBE gemeinsam mit dem Team Risikocontrolling Handlungsmaßnahmen definiert. Darüber hinaus wurden drei Szenarien (Auslagerungsrisiko, makroökonomischer Stress, Pandemie) simuliert, um das operationelle Risikoprofil in einer Stresssituation zu analysieren.

### 6.2.1.3 Transversale Risiken

Das Personalrisiko wurde im Rahmen des RCSA für operationelle Risiken von jedem Fachbereich gesondert bewertet. In Summe wurde es als wesentlich klassifiziert. Gegenwärtig arbeitet die HCBE daran, das Personalrisiko mit der aktuell laufenden Weiterentwicklung des „Banking as a Service“ (BaaS) als Target Operating Model weiter zu reduzieren.

Die Nachhaltigkeitsrisiken sind bei der HCBE zwar nicht als wesentlich identifiziert worden, jedoch werden diese aufgrund der ökologischen, sozialen und auf die Unternehmenssteuerung bezogenen

Aspekte als relevant und nennenswert angesehen. Die Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf andere Risikoarten (wie etwa Kreditrisiken oder operationelle Risiken) und gelten nicht als eigene Risikoart, sondern als Sekundärrisiko. Bereits bei den „etablierten“ Risikoarten werden Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt, z.B. innerhalb des Kreditvergabeprozesses unseres Firmenkundengeschäfts oder beim operationellen Risikomanagement im Rahmen der Erfassung externer Ereignisse. Unter Berücksichtigung der aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und regulatorischen Entwicklungen arbeiten wir an der weiteren Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die Risikomanagement- und Risikocontrolling-Prozesse, z.B. in Form von Stresstests oder der Überwachung des Risikoappetits.

### 6.2.2 Stresstesting

Basierend auf den wesentlichen Risiken führt die HCBE monatliche Stresstests durch. Für die HCBE sind Adressenausfallrisiken (darunter Adressenausfallrisiken aus dem Mengen- und Händlerkreditgeschäft sowie Kontrahenten Risiken), Marktrisiken, Restwertrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken (einschließlich Personalrisiko) und geschäftsstrategische Risiken in der Risikoinventur im Berichtsjahr 2021 bestätigt worden. Beteiligungsrisiken werden im Rahmen der Durchschaumethode in die bestehende Stresstest Landschaft integriert. Stresstests quantifizieren die Auswirkungen von möglichen zukünftigen Schocks und extremen Szenarien auf die Kapitaladäquanz. Zu diesem Zweck werden durch Stresstests ungewöhnliche und extreme, aber plausible Ereignisse abgebildet. Aufgrund ihrer zukunftsweisenden Natur werden Stresstests als Frühwarnindikatoren verwendet und für die proaktive Risikosteuerung eingesetzt.

Das Hauptziel eines Stresstests besteht darin, den Kapitalverzehr in einem Stress-Szenario zu messen und dadurch das Risiko zu quantifizieren. Innerhalb der Risikotragfähigkeitsrechnung wurden zum 31.

Dezember 2021 folgende Arten von Stresstests berücksichtigt:

- Risikospezifische Stresstests (Sensitivitätsanalyse)
- Inverse Stresstests
- Umfassende Stresstests

Die Szenarien werden dabei aus hypothetischen und historischen Ereignissen abgeleitet und sind an die aktuelle Wirtschaftsentwicklung angepasst. Folgende fünf Stressszenarien werden in der ökonomischen Perspektive verwendet:

#### **Schwere makroökonomische Rezession:**

Dieser Stresstest hat sowohl Auswirkungen auf das Adressenausfallrisiko als auch auf das Zinsänderungsrisiko. In diesem Stresstest wird ein Rückgang des Bruttosozialproduktes, ein Anstieg der Arbeitslosigkeit und ein Rückgang des Haushaltseinkommens angenommen. Des Weiteren wird eine Ratingherabstufung der Kontrahenten angenommen. Entsprechende negative Auswirkungen auf die Kreditrisikoparameter werden in diesem Szenario simuliert. Für das Zinsänderungsrisiko werden die beobachteten Zinsshifts aus der Finanzkrise von 2008 verwendet.

#### **Historischer Stresstest:**

Der historische Stresstest hat sowohl Auswirkungen auf das Kreditrisiko als auch auf das Marktpreisrisiko sowie das Liquiditätsrisiko. Historisch beobachtete Aufschläge bei der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Verlustquote führen zu einem Anstieg des Kreditrisikos. Des Weiteren werden Zins- und Liquiditätsshifts aus zurückliegenden Krisen verwendet, insbesondere auch aus den in der COVID-19-Pandemie beobachteten (20. Februar 2020 - 7. April 2020) plötzlichen weltweiten Börsencrashes. Ferner wird unterstellt, dass sämtliche angenommene Ereignisse zeitgleich erfolgen.

#### **Idiosynkratischer Stresstest:**

Der idiosynkratische Stresstest hat sowohl Auswirkungen auf das Kreditrisiko, das operationelle Risiko sowie auf das Marktpreis- und das

Liquiditätsrisiko. Hierbei wird ein starker Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten und der Verlustquoten angenommen. Ferner wird angenommen, dass das operationelle Risiko stark ansteigt und sich die Zinsshifts und die Liquiditätsspreads nachteilig verändern. Besonders hervorzuheben ist, dass der idiosynkratische Stresstest einen Einbruch der Restwerte um 13,5 % simuliert.

#### **Stresstest auf die 12-Monats-Kapitalplanung:**

Dieser Stresstest hat sowohl Auswirkungen auf das interne Kapital als auch auf das Kreditrisiko. In diesem Szenario werden die geplanten Kapitalmaßnahmen nicht berücksichtigt und das Kreditrisiko steigt aufgrund von geänderten Neugeschäftsannahmen.

#### **Inverser Stresstest:**

Dieser Stresstest ist so konzipiert, dass das Risikokapital dem internen Kapital entspricht. Hierbei werden Annahmen für die Kreditrisikoparameter, die Zinsshifts und die Liquiditätsspreads so festgelegt, dass die Risikodeckungsquote 100% erreicht. Ferner wird unterstellt, dass sämtliche angenommene Ereignisse zeitgleich erfolgen.

## 6.3 Risikokommunikation

Identifizierte Risiken wurden im Geschäftsjahr 2021 den entsprechenden verantwortlichen Stellen kommuniziert. Darüber hinaus wurde die Geschäftsleitung der HCBE umfassend und zeitnah über das Risikoprofil in den einzelnen Risikoarten sowie über die Gewinne und Verluste informiert.

Die interne Risikoberichterstattung und -kommunikation wurde in 2021 durch die Konzernrisikooffenlegung nach außen ergänzt. Auf Grundlage der vorhandenen Informationswege soll der vollständige und zeitnahe Informationsfluss der relevanten und in sich konsistenten Risikoinformationen gewährleistet werden, was für die Steuerung und Überwachung der Risiken innerhalb der HCBE essenziell ist. Sie sind von den an den Kontrollen beteiligten Mitarbeitern regelmäßig

zu überprüfen. Die Kontrollmechanismen betreffen Regelungen und Verfahren für die Risikoidentifikation, -messung, -analyse und -einschätzung sowie für die aktive Risikosteuerung, Risikoüberwachung und -meldung.

Die Geschäftsleitung und das Aufsichtsorgan wurden regelmäßig über die Entwicklung von Risiken informiert.

Das Berichtswesen zu den einzelnen Risikokategorien folgt in der HCBE primär dem operativen Bedarf und ist entsprechend der Bedeutung einer jeweiligen Risikokategorie unterschiedlich stark ausgeprägt. Durch die Berechnung der Risikotragfähigkeit wird die Gesamtsicht gewährleistet.

Das Risk Control Committee (RCC) ist das Hauptkontroll- und Reportinggremium im Risikobereich. Kredit- und Collections-Prozesse, einschließlich Scorecards und Ratingsysteme sowie die Risikoversorge als auch Restwerttrisiken sind durch das Risk Control Committee zu überprüfen und zu überwachen. Das Risk Approval Committee (RAC) ist das Entscheidungsgremium für Risikothemen. Beide Komitees sollen das Management der Bank bei der unabhängigen Überwachung des internen Risikomanagements unterstützen. Für das Risk Control Committee ist ein monatlicher Turnus vorgesehen. Es besteht aus der Geschäftsleitung und weiteren relevanten Bereichen der HCBE. Im Risk Control Committee soll in erster Linie der monatliche Risikobericht vorgestellt werden. Das Risk Approval Committee ist ebenfalls monatlich vorgesehen. Im Risk Approval Committee sollen u.a. Entscheidungen über die Einführung von Risiko- und Kreditentscheidungsmodellen, die Abnahme des Risikoinventurergebnisses, die Notwendigkeit von Neu-Produkt-Prozessen (NPP), die Einführung oder Änderung von Organisationsanweisungen sowie die Definition des Risikoappetits getroffen werden.

#### 6.4. Zusammenfassender Überblick und Ausblick über die Risikolage

Die HCBE geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Risiken ein, die durch ein System zur Identifizierung, Messung sowie Steuerung und Überwachung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen Risikomanagements kontrolliert werden. Das Geschäftsjahr 2021 stand im Zeichen der Corona-Pandemie, wobei die festgelegte Höhe des Risikoappetits auch während dieser Zeit nicht überschritten wurde und die Portfolioentwicklung stabil blieb. Dennoch ist die makroökonomische Entwicklung, auch vor dem Hintergrund des derzeitigen Russland / Ukraine Konflikts, weiterhin eng zu überwachen und mögliche Anpassungen an den Kreditvergaberichtlinien oder Risikoüberwachungsprozessen regelmäßig zu prüfen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung werden wir auch weiterhin im Rahmen unserer Stresstestkonzeption berücksichtigen.

Auch während der Krise verfügte die HCBE über eine ausreichende Liquiditätslage und profitierte zusätzlich von den geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen der EZB (TLTRO Ziehung). Die Kapitalausstattung war das gesamte Jahr 2021 gegeben und lag deutlich über den intern festgelegten Schwellenwerten. Die Risikotragfähigkeit (aus der Kapital- sowie Liquiditätssicht) für beide Perspektiven war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Darüber hinaus war die Risikotragfähigkeit auch unter Stress gegeben. Die Geschäftskontinuität sehen wir als nicht gefährdet an. Es kam zu keiner Limit-Überschreitung primärer Risk Appetite Metriken.

Die HCBE erwartet eine weitere Zunahme des Drucks auf ihre Ertragskomponenten und damit eine Erhöhung ihres Risikoprofils. Die Gründe hierfür sind:

- Adverse Auswirkungen auf die sehr niedrigen Kreditverluste im Zuge der andauernden COVID 19-Pandemie.
- Materielle- bzw. Ressourcenengpässe – u.a. Halbleitermangel hervorgerufen durch Lieferketten-

unterbrechungen, wobei die Hersteller die Chipproduktion zwar teilweise kurzfristig wieder erhöhen konnten, aber das Defizit nicht vollständig behoben werden konnte

- Steigende weltweite Inflation sowie geldpolitische Maßnahmen der größten Zentralbanken.
- Die Cyber-Bedrohungen nehmen in allen Branchen und Regionen rapide zu, einschließlich des unbefugten Abflusses sensibler Kundendaten, was zu zunehmendem externen Betrug auf elektronischem Wege oder zu direkten Angriffen führt, die Verletzungen und Unterbrechungen in den Betriebssystemen der Bank verursachen können.
- Die zuvor genannten Aspekte werden zusätzlich noch durch den Russland / Ukraine Konflikt beeinflusst (z.B. die Auswirkung von Marktpreisschwankungen oder ein anhaltendes erhöhtes Inflationsniveau), wobei die Auswirkungen noch nicht abschließend bewertet werden können
- Der Automobilsektor im Allgemeinen befindet sich gegenwärtig in einem Transformationsprozess, welcher negative Auswirkungen auf die Rentabilität und die Werte der Sicherheiten haben könnten (z.B. allmähliche Veränderungen der Verbrauchertrends, der Technologie oder harte politische Entscheidungen, die die Verbrauchernachfrage beeinflussen)
- Die Beteiligung an der Allane SE und die damit verbundenen Risiken könnten das Risikoprofil der HCBE zusätzlich unter Druck setzen.
- Mittelfristig spielen die Nachhaltigkeitsrisiken eine entscheidende Rolle und können potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der HCBE haben.

Um die Risikomanagement- und Risikocontrollingprozesse weiter zu optimieren, plant die HCBE, die Händlereinkaufsfinanzierung sowie das Kreditmengengeschäft mit Privatkunden mittelfristig in den IRB-Ansatz zu überführen.

## 7. Prognose- und Chancenbericht

### 7.1 Wirtschaftliche Entwicklung

#### **Volkswirtschaftliche Prognose**

Noch immer hat die Coronapandemie einen deutlichen Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Die Folgen der Corona-Pandemie wirkten sich auch Anfang 2022 noch auf die deutsche Wirtschaft aus. So stieg die Kurzarbeit im Januar 2022 auf 900.000 Arbeitnehmer erneut an, was einem Anteil von 2,7 % der Beschäftigten entspricht. Damit waren 120.000 Menschen mehr in Kurzarbeit als noch im letzten Monat des Jahres 2021. Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf die stark gestiegenen Infektionszahlen zurückzuführen und die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf das Gastgewerbe, den Einzelhandel sowie die sonstigen Dienstleistungen.

Leicht positive Impulse empfängt die deutsche Wirtschaft aus dem verarbeitenden Gewerbe. Hier zeichnet sich nach den negativen Entwicklungen im Jahr 2021 eine zögerliche Entspannung aufgrund verringerter Materialknappheiten ab. Durch die Schwierigkeiten in der Produktion, ausgelöst durch Lieferengpässe z.B. bei Halbleitern in den vergangenen Monaten, sind auch die Auftragsbücher auf Rekordniveau gefüllt. Nach Auskunft der Unternehmen reichen die Auftragsbestände der deutschen Industrie 4,5 Monate. In der Automobilindustrie (Hersteller und Zulieferer) geht man sogar von einer Reichweite der Aufträge von bis zu 8 Monaten aus.

Wie sich die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2022 fortsetzen wird, hängt von mehreren Faktoren ab: dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie, der Entwicklung der noch immer vorhandenen Lieferengpässe, der Inflations- und Zinsentwicklung und der geopolitischen Lage (insbesondere bzgl. der Entwicklung des Konflikts zwischen der Ukraine und Russland). Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 sind daher derzeit mit erheblichen Unsicherheiten belastet.

Die Prognosen der führenden Wirtschaftsinstitute für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft reichen für das Jahr 2022 von 3,5 % vom Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Institut bis zu 4,9 % vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW). Im Schnitt sehen die führenden Wirtschaftsinstitute ein Wachstum von ca. 4,1 %. Die Bundesregierung hat im Januar ihre Einschätzung auf 3,6 % nach unten korrigiert.

Diese Prognosen wurden allerdings noch vor der weiteren Eskalation in der Russland/Ukraine Krise erstellt. Aktuell ist nur schwer einzuschätzen, wie sich die zwischenzeitliche kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine auf das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 auswirken wird. Nach Experteneinschätzungen dürften aber in Folge dieser Krise die Rohstoffpreise weiter steigen und damit die ohnehin hohe Inflation weiter beschleunigen.

Der Weltmarkt für Automobile dürfte mit 4 % im Jahr 2022 im gleichen Maße wachsen wie im Vorjahr. Für das Jahr 2022 rechnet der VDA mit einer Zunahme der Neuzulassungen um 7 %. Das wären in der Summe über 2,8 Millionen Fahrzeuge gegenüber 2,6 Millionen im Jahr 2021. Der VDA geht im Moment davon aus, dass der Höhepunkt der Lieferengpässe im 3. Quartal 2021 lag, aber letztendlich die Automobilbauer noch bis Ende 2022 weiter beeinträchtigt wird.

Der VDA geht außerdem davon aus, dass rund 750.000 neu zugelassene Fahrzeuge über einen alternativen Antrieb verfügen werden. Schätzungsweise 50% dieser Fahrzeuge werden rein batterieelektrisch angetrieben. Dieser Anteil würde in etwa dem Vorjahr entsprechen. Durch die Verlängerung der Innovationsprämie für Elektrofahrzeuge bis Ende 2022 könnte sich der Trend zu alternativen Antrieben weiter fortsetzen. Ein Blick auf die Zulassungszahlen für den Januar 2022 zeigt bei den batterieelektrisch angetriebenen Fahrzeugen ein Plus von 28,1 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Bei den Hybridfahrzeugen lag das Wachstum der Zulassungen bei 19,1 %.

### Hyundai und Kia im Jahr 2022

Die Hyundai Motor Group plant für ihre Marken Hyundai und Kia weltweit für das Jahr 2022 mit einem Absatzplus von 12 % gegenüber 2021. Im Bereich der Elektrifizierung strebt die Hyundai Motor Group bis zum Jahr 2025 einen Anteil von 10 % des Weltmarkts für batteriebetriebene Elektrofahrzeuge an.

In Deutschland sind die Marken Hyundai und Kia gut in das neue Jahr gestartet. Bei Hyundai betrug das Plus an Neuzulassungen im Januar 2022 +55,7 % (6.529 Fahrzeuge) im Vergleich zum Vorjahresmonat und bei der Marke Kia +40,6 % (4.251 Fahrzeuge).

Die strategische Positionierung und hohe Dynamik der beiden Marken Hyundai und Kia eröffnet der HCBE als Automobilbank auch weiterhin sehr gute Geschäftsmöglichkeiten im Rahmen der Absatz- und Händlerfinanzierung.

2022 zudem auch stärker auf das Finanzierungs- und Leasinggeschäft für Gebrauchtwagen insbesondere der Marken Hyundai und Kia konzentrieren.

Die steigende Anzahl auslaufender Verträge bietet zusätzlich zum Neugeschäft ein im Vergleich zum Vorjahr wachsendes Potenzial für Anschlussfinanzierungen. Um dieses Potenzial konsequent zu nutzen, wird bei der Bank ein besonderer Fokus auf die Vertragserneuerung gesetzt. In enger Zusammenarbeit mit den beiden Importeuren und den Händlern werden verstärkt Maßnahmen ergriffen, um die Bestandskunden von einem erneuten Vertragsabschluss zu überzeugen. Die vorbeschriebene Marktbearbeitung mit starkem Fokus auf Finanzprodukte mit hoher Loyalisierungsquote soll dazu beitragen, das geplante Finanzierungsvolumen auch in den Folgejahren auf einem hohen und profitablen Niveau zu halten.

Die hohe Bedeutung der Versicherungsprodukte als Ergänzung zu den Finanzierungs- und Leasingangeboten hat die HCBE veranlasst, die bestehenden Produkte sowie die damit verbundene IT-Infrastruktur zu überarbeiten. Infolgedessen hat die HCBE das Projekt "ICE" gestartet und sich durch eine neugeschaffene Versicherungsplattform die Basis für zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten geschaffen. Die überarbeiteten sowie neuen Versicherungsprodukte werden ab Mitte des Jahres 2022 eingeführt und vermarktet.

Um die Kundenbedürfnisse noch besser und umfangreicher abzudecken, ist zudem die Einführung einer Kfz-Versicherung geplant. Das im Jahr 2021 erfolgreich pilotierte Modell aus der Kooperation mit der Verti Versicherungs AG steht seit April 2022 allen Händlern zur Verfügung. Diesem Modell soll im Laufe des Jahres 2022 eine weitere Kooperation mit einer zweiten Versicherungsgesellschaft folgen.

Im Zuge der skizzierten Wachstumspläne investiert die Hyundai Capital Bank Europe GmbH kontinuierlich in die Weiterentwicklung ihrer Geschäftsprozesse. Die

## 7.2. Prognosebericht

### Prognose der Geschäftsentwicklung

Die Basis für die nachfolgenden Aussagen bilden die zuvor beschriebene gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit besonderem Fokus auf die Automobilbranche, die erwartete Situation der beiden Marken Hyundai und Kia sowie die interne Planung der HCBE für das Jahr 2022. Ebenfalls sind die strategische Partnerschaft zwischen der HCBE und der Santander Consumer Bank AG, die Entwicklung der Corona-Pandemie sowie die derzeit absehbaren Auswirkungen des Russland / Ukraine Konflikts im Ausblick berücksichtigt.

Durch eine konsequente Fokussierung auf die Weiterentwicklung des Bereichs der Absatzfinanzierung sowie die umfassende Betreuung der Hyundai und Kia Händler planen wir auch im Jahr 2022 mit weiter steigenden Geschäftszahlen. Neben dem Produktangebot im Bereich Neu- und Vorführwagen sowie Tageszulassungen wird sich die HCBE im Jahr

HCBE berücksichtigt hierbei ebenfalls technologische Verbesserungen und die Tatsache, dass Innovationen insbesondere im Bereich der Digitalisierung in den nächsten Jahren von wachsender Bedeutung sein werden. Im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie haben wir Ende 2021 erfolgreich die digitale Signatur am sog. "Point of Sale" sowie den elektronischen Dokumentenupload getestet. Im Januar 2022 erfolgte dann die Einführung für das gesamte Händlernetz von Hyundai und Kia. Durch die Einführung sollen sich neben kürzeren Durchlaufzeiten auch eine höhere Prozesssicherheit und – da Papierausdrucke entfallen - Ressourcenschonung ergeben. Die Fortsetzung der Digitalisierungsstrategie wird ein Schwerpunkt für 2022 sein. Die Geschäftsanbahnung über die Herstellerwebseiten wurde durch Integration eines Finanz- und Leasingkalkulators verbessert. In den nächsten Schritten geht es um Verbesserungen in der Effizienz und Abwicklung von Kreditprozessen.

Durch den intensivierten Ausbau der Zusammenarbeit mit unserer Tochtergesellschaft Allane SE ergeben sich gemeinsame geschäftliche Potenziale, insbesondere im Rahmen der Verwertung von Leasingrückläufern. Die HCBE beabsichtigt zudem, im Laufe des Jahres 2022 die Neugeschäftsabschlüsse für das Produkt RNG Leasing (Kilometer-Leasing mit Rücknahmegarantie des Leasinggebers) an die Tochter Allane SE zu übertragen. Alle bis dahin bereits aktivierten Verträge bzw. genehmigten Anträge verbleiben bei der HCBE.

2022 wird für die HCBE auch weiter unter dem Einfluss des Coronavirus und der Chip-Krise stehen. Beide Faktoren werden zwar für eine temporäre Wachstumsdelle sorgen, bereits in der zweiten Jahreshälfte 2022 wird jedoch eine Rückkehr zum positiven Verlauf der Neuvertragsabschlüsse in Deutschland und Italien erwartet.

Ein direkter Einfluss des Krieges zwischen Russland und der Ukraine auf den Absatz der beiden Marken Hyundai und Kia in Deutschland und Italien ist aktuell nicht zu erkennen. Die HCBE tätigt zwar keine

Geschäfte mit Kunden in Russland oder der Ukraine, allerdings ist nicht auszuschließen, dass es über indirekte Effekte zu möglichen negativen Auswirkungen auf die Absatzzahlen der beiden Automobilhersteller und damit auch zu einem potenziell geringeren Neugeschäftsvolumen der HCBE kommen könnte.

### **Prognose des Ergebnisses und der Leistungsindikatoren**

Trotz der vorhandenen Unsicherheiten gehen wir von einer weiter positiven Geschäftsentwicklung aus, die sich auch bei den Leistungsindikatoren positiv bemerkbar macht. Wir prognostizieren für das Jahr 2022, trotz der vorübergehenden Dämpfung des Absatzes durch die Omikron-Welle und die bereits erwähnten Produktionsbeschränkungen durch Lieferengpässe von Halbleitern einen weiteren Anstieg des Neugeschäftsvolumens in der Absatzfinanzierung auf 2,0 Mrd. EUR (2021: 1,4 Mrd. EUR). Zu dieser Geschäftsausweitung trägt der sukzessive Aufbau des Geschäfts in der Niederlassung Italien maßgeblich bei. Der Finanzierungs- und Leasingbestand wird sich im Einklang mit dem steigenden Neugeschäftsvolumen erneut deutlich erhöhen.

Für das Jahr 2022 wird für die Retail-Penetrationsrate in Deutschland ein leichter Rückgang auf 55 % (VJ. 66 %) erwartet. Dies liegt jedoch ausschließlich an der beabsichtigten Übertragung des RNG Leasing Geschäfts an unsere Tochtergesellschaft Allane SE. Inklusiv des geplanten Captive Neugeschäfts der Allane SE würde die erwartete Retail-Penetrationsrate voraussichtlich erneut einen höheren Wert aufweisen.

Vor dem Hintergrund des fortgesetzten Wachstums unseres Vertragsbestandes im deutschen und italienischen Geschäft und des im Vorjahresvergleich deutlich angehobenen Portfoliobestandes erwarten wir eine weitere signifikante Verbesserung des Zins- und Leasingergebnisses im Geschäftsjahr 2022. Auch für das Provisionsergebnis prognostizieren wir eine leichte Steigerung, vor allem bei den Erträgen aus Versicherungsprovisionen.

Im Bereich der Risikovorsorge erwarten wir im Einklang mit dem höheren Vertragsbestand einen deutlichen Anstieg zum Vorjahr (insbesondere auch aufgrund der positiven Einmaleffekte im Vorjahr). Die Verwaltungsaufwendungen werden sich im Jahr 2022 weiter erhöhen, der Anstieg verläuft aber deutlich unterproportional im Vergleich zum geplanten Geschäftswachstum.

Insgesamt erwarten wir, für das Geschäftsjahr 2022 erstmals auch inklusive der Niederlassung in Italien mit einem leicht positiven operativen HGB Ergebnis und entsprechend auch mit einer leicht positiven Kapitalrendite abzuschließen.

Die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten im Jahr 2022 wurde bereits mittels der im Jahr 2020 durchgeführten Kapitalerhöhungen langfristig sichergestellt; dies ergibt sich auch aus den regelmäßig aktualisierten Berechnungen im Rahmen unserer laufenden monatlichen Kapitalplanung. Für das Jahr 2022 erwarten wir aufgrund des starken Geschäftswachstums einen planmäßigen leichten Rückgang der harten Kernkapitalquote (CET 1) als auch der Leverage Ratio; allerdings werden sich diese beiden Kennziffern auch im kommenden Jahr weiterhin auf einem komfortablen Niveau bewegen.

### 7.3. Chancen und Risiken

Im Vergleich zu den geplanten Ergebnissen für das Jahr 2022 könnten sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen weitere Chancen und Risiken für die geschäftliche Entwicklung ergeben.

Die aktuellen Ankündigungen der Politik zur weiteren Rückführung von Maßnahmen in Folge der Corona-Pandemie könnten zu einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit bzw. der Kurzarbeit und somit zu einer Belebung der deutschen Wirtschaft führen. Trotzdem besteht auch weiterhin die Gefahr, dass das Virus erneut mutiert und wiederum Maßnahmen zur Eindämmung ergriffen werden müssen. Die daraus

resultierenden Folgen für das gesellschaftliche Leben und die wirtschaftliche Entwicklung sind aus den letzten beiden Jahren hinlänglich bekannt.

Die mangelnde Verfügbarkeit von Halbleitern und anderen Vorprodukten scheint jüngsten Erhebungen zur Folge allmählich etwas nachzulassen. Allerdings findet die Verbesserung der Liefersituation in den einzelnen Branchen unterschiedlich statt. Sollte die positive Entwicklung sich im Jahresverlauf fortsetzen ist mit einer deutlichen Zunahme der Produktion im verarbeitenden Gewerbe zu rechnen. Damit steigende Lieferkapazitäten der Automobilhersteller würden sich positiv auf den Vertragsbestand der Bank auswirken.

Bedingt durch die Neueinführung des RNG Leasings im Jahr 2021 übernimmt die HCBE erstmals am Ende der Vertragslaufzeit die Vermarktung der gebrauchten Fahrzeuge und damit einhergehend das entsprechende Restwertrisiko. Hieraus ergeben sich zusätzliche Chancen oder Risiken beim Ergebnis aus der Verwertung, wenn der tatsächliche Wert des Fahrzeuges zum Ende der Vertragslaufzeit vom zu Vertragsbeginn intern kalkulierten Restwert abweicht. Dies kann insbesondere durch Preisschwankungen im Gebrauchtwagenmarkt verursacht werden.

Ein längeres Andauern des Krieges zwischen Russland und der Ukraine könnte zusätzliche spürbare Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Sollte der Konflikt noch stärker eskalieren, könnte dies in Deutschland unter anderem durch weiter steigende Energiepreise zu einem noch stärkeren Anstieg der bereits hohen Inflation führen. Zudem könnten sich negative Auswirkungen auf die Lieferketten der Automobilhersteller ergeben.

Ein gewisses Risiko für die Geschäftsentwicklung der Bank könnte eine Änderung der Geldpolitik der EZB und eine damit verbundene Erhöhung der Refinanzierungskosten darstellen. Noch ist nicht sicher, wie die EZB auf die anhaltende oder weiter steigende Inflation reagieren wird. Aber der Druck auf eine Anpassung des Leitzinses wächst.

Weitere mögliche Wachstumsimpulse für die Hyundai Capital Bank Europe GmbH ergeben sich dagegen durch die Erweiterung der Produktpalette für Endkunden. Hier liegt zum einen der Fokus auf der Einführung der neuen Versicherungsplattform im Jahr 2022. Zum anderen bietet sich die Chance, auslaufende Kundenverträge durch eine gezielte Kundenansprache zu erneuern.

Durch den intensivierten Ausbau der Zusammenarbeit mit unserer Tochtergesellschaft Allane SE ergeben sich weitere geschäftliche Potenziale, bspw. im Rahmen von Kooperationen beim Full-Service Leasing, der Verwertung von Leasingrückläufern sowie der gemein-

samen Entwicklung von Serviceprodukten, bspw. für Wartung und Reifen.

Im Rahmen der Diversifizierung unserer Refinanzierungsquellen sowie der Optimierung des Funding-Mixes ergeben sich aus dem geplanten Start des Kundeneinlagengeschäfts mit Privatkunden ab 2023 sowie aus der Emission weiterer Verbriefungen zusätzliche Chancen.

Im Rahmen der europäischen Expansionsstrategie der HCBE ergeben sich nach dem erfolgreichen Start der neuen Niederlassung in Italien weitere Wachstumsmöglichkeiten in anderen europäischen Ländern.

Frankfurt am Main, den 30. Juni 2022

Hyundai Capital Bank Europe GmbH

Die Geschäftsführung



Erhard Paulat



Michelle Giblin

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

der Hyundai Capital Bank Europe GmbH  
mit Sitz in Frankfurt am Main

Aktivseite					Passivseite				
	31.12.2021	31.12.2021	Vorjahr	Vorjahr		31.12.2021	31.12.2021	Vorjahr	Vorjahr
	Euro	Euro	TEUR	TEUR		Euro	Euro	TEUR	TEUR
1. Barreserve					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Kassenbestand	111,61		0		a) täglich fällig	0,00		0	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	75.511.237,45	75.511.349,06	56.707	56.707	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.974.505.436,24	2.974.505.436,24	2.158.382	2.158.382
darunter: bei der Deutschen Bundesbank									
75.511.237,45 Euro (Vorjahr: 56.707.151,15 Euro)					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
2. Forderungen an Kreditinstitute					a) andere Verbindlichkeiten				
a) täglich fällig		88.055.721,83		51.657	aa) täglich fällig	6.812.296,36		9.963	
					ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	6.812.296,36	0	9.963
3. Forderungen an Kunden		2.547.132.824,07		2.269.103	3. Sonstige Verbindlichkeiten		475.626.524,31		5.436
4. Schuldverschreibungen u.a. festverz. Wertp.					4. Passivische Rechnungsabgrenzungsposten		140.620.110,75		36.353
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					5. Rückstellungen				
aa) von anderen Emittenten		390.014.347,44		0	a) Steuerrückstellungen	1.581.911,50		95	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					b) andere Rückstellungen	37.646.264,69	39.228.176,19	34.466	34.561
332.356.378,40 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)					6. Nachrangige Verbindlichkeiten		45.523.786,62		22.627
5. Anteile an verbundenen Unternehmen		342.814.933,82		342.769	7. Eigenkapital				
darunter:					a) Eingefordertes Kapital, Gezeichnetes Kapital	11.257.892,00		11.258	
an Finanzdienstleistungsinstituten 342.814.933,82 Euro					b) Kapitalrücklage	797.612.322,00		797.612	
6. Vermietvermögen		874.643.377,78		230.172	c) Bilanzverlust	-113.704.958,92	695.165.255,08	-108.007	700.863
7. Immaterielle Anlagewerte:					Summe der Passiva		4.377.481.585,55		2.968.185
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche					1. Andere Verpflichtungen				
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie					a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		666.620.469,05		81.615
Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.421,84		43						
b) Geschäfts- oder Firmenwert	58.276,07		122						
c) geleistete Anzahlungen	0,00	64.697,91	0	165					
8. Sachanlagen		825.322,69		1.000					
9. Sonstige Vermögensgegenstände		44.373.312,34		9.393					
10. Rechnungsabgrenzungsposten		14.045.698,61		7.219					
Summe der Aktiva		4.377.481.585,55		2.968.185					

## Gewinn- und Verlustrechnung

der Hyundai Capital Bank Europe GmbH  
mit Sitz in Frankfurt am Main  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2021	2021	2020	2020	2020
	EURO	EURO	EURO	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	61.281.293,25			51.494		
Negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>-235.247,17</u>	61.046.046,08		<u>-164</u>	51.330	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>125.163,88</u>	61.171.209,96		<u>0</u>	51.330
2. Zinsaufwendungen		12.124.249,29			14.264	
Negative Zinsaufwendungen		<u>-822.500,00</u>	11.301.749,29		<u>0</u>	14.264
3. Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00			0	
b) Beteiligungen		379.522,46			0	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	379.522,46		<u>0</u>	0
4. Provisionserträge			25.620.900,19			15.240
5. Provisionsaufwendungen			17.096.308,04			11.780
6. Leasingerträge			115.866.412,98			42.953
7. Leasingaufwendungen			30.363.699,63			9.537
8. sonstige betriebliche Erträge			8.699.954,92			6.590
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter	11.495.428,01			10.320		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung für Altersversorgung und für die Unterstützung darunter:	<u>1.868.831,23</u>	13.364.259,24		<u>1.479</u>	11.799	
für Altersversorgung 259.264,35 Euro (VJ: 267.206,61 Euro)						
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>66.174.835,94</u>	79.539.095,18		<u>35.419</u>	47.218
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen						
a) auf Vermietvermögen		77.306.879,90			25.954	
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		<u>303.554,19</u>	77.610.434,09		<u>1.938</u>	27.892
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.985.919,12			3.238
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00			5.993
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>2.510.495,09</u>			<u>0</u>
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-4.648.709,75			-3.809
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.038.540,46			64
16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen			<u>10.957,88</u>			<u>8</u>
17. Jahresfehlbetrag			-5.698.208,09			-3.881
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-108.006.750,83			-104.126
19. Bilanzverlust			<u>-113.704.958,92</u>			<u>-108.007</u>

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

### I. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Hyundai Capital Bank Europe GmbH ist ein rechtlich selbstständiges Kreditinstitut mit Vollbanklizenz. Sie wird im Handelsregister Frankfurt am Main unter der Eintragsnummer HRB 102819 geführt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für eine große Kapitalgesellschaft unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG erstellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Gesellschafter der Hyundai Capital Bank Europe GmbH zum 31. Dezember 2021 sind zu 51% die Santander Consumer Bank AG, Mönchengladbach, und zu 49% die Hyundai Capital Services, Inc., Seoul.

Es bestehen folgende wesentliche Auslagerungen betrieblicher Funktionen, die auch für die italienische Niederlassung, welche am 04. Oktober 2021 die Geschäfte im Rahmen von Finanzdienstleistungen aufgenommen hat, gelten:

- IT Infrastruktur und Dienstleistungen
- Payments und Clearing
- Customer Service und Dealer Support Dienstleistungen
- Accounting & Regulatory Reporting Services
- Audit, Legal und Compliance / AML Unterstützung
- IT Security
- Vermittlung von Versicherungsprodukten
- Risk Controlling
- Kreditbearbeitung
- Retail und Wholesale Dienstleistungen
- Treasury Support

Die Auslagerungen erfolgen im Rahmen eines „Banking as a Service“ Modells. Dabei werden

wesentliche betriebliche Funktionen vertraglich an die Santander Consumer Bank AG, Mönchengladbach, als auch an die Santander Consumer Bank S.p.A. für die italienische Niederlassung, ausgelagert. Die Hyundai Capital Bank Europe GmbH hat entsprechende Prozesse zum Monitoring der Services eingerichtet. Vorteile der Auslagerungen bestehen vor allem in Form von Synergien und Spezialisierungen sowie dem flexiblen Bezug von Services.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entsprechen den handelsrechtlichen Bestimmungen und Bewertungsvorschriften unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt grundsätzlich nach den Formblättern der RechKredV. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert zum Vorjahr angewendet worden.

Zur Erhöhung der Aussagekraft der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage werden mit Verweis auf § 265 Abs. 5 HGB i.V.m. § 340a Abs. 1 und 2 HGB abweichend zu den Formblättern der Posten „Vermietvermögen“ in der Bilanz und die Posten „Leasingerträge“, „Leasingaufwand“ sowie „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Vermietvermögen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt.

Der Jahresabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt.

Die **Barreserve** und die **Forderungen an Kreditinstitute** werden zum Nominalwert bilanziert.

**Forderungen an Kunden** werden zum Nominalwert abzüglich der Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Allen erkennbaren akuten und latenten Risiken wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Für Bonitätsrisiken im Kreditgeschäft werden Vorsorgen in Höhe des erwarteten Verlusts gebildet. Die Methodik wurde im Berichtsjahr für die Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft weiterentwickelt. Hierzu werden der Betrag zum Ausfallzeitpunkt (EAD), die Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und der Verlust bei Ausfall (LGD) je Portfoliosegment geschätzt. Bei Forderungen, die seit der Kreditvergabe eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos erfahren haben, wird statt des Einjahresverlustes der erwartete Verlust über die gesamte Restlaufzeit erfasst. Für ausgefallene Forderungen und für große Engagements aus den Bereichen Händlereinkaufsfinanzierung, bei denen ein Rückstand bzw. eine akute Bonitätsverschlechterung vorliegt, wird dagegen eine Einzelwertberichtigung auf Basis der individuell erwarteten Zahlungsströme unter Berücksichtigung von Sicherheiten ermittelt.

Das im Vorjahr gebildete Post-Model-Adjustment in Höhe von 1,3 Mio. Euro wurde im Berichtsjahr vollständig aufgelöst. Diese Sonderposition war im Vorjahr erforderlich, da die zu diesem Zeitpunkt bestehende Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht unmittelbar in der „Forward-Looking-Komponente“ der Wertberichtigungsparameter berücksichtigt werden konnte. Im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr durchgeführten Aktualisierung der Wertberichtigungsparameter wurde auch der veränderte makroökonomische Ausblick entsprechend berücksichtigt, wodurch das Post-Model-Adjustment nicht mehr erforderlich ist. Zusätzlich ergab sich durch die Berücksichtigung der aktuellen Ausfall- und Verlustdaten in der Parameterberechnung und der aktualisierten Forward-Looking Komponente eine parameterbedingte Auflösung der Risikovorsorge in Höhe von 3,4 Mio. €. Diese neuen Parameter wurden erstmalig am 31. Dezember 2021 angewendet und in diesem Zuge wurde dann auch das Post Model Adjustment aufgelöst, da die Gründe für seine Bildung weggefallen waren

Die Bank hat im Geschäftsjahr eine Asset-Backed-Securities-Transaktion getätigt. (Pony S.A., Compartment German Auto Loans 2021-1) Die Forderungen wurden zivilrechtlich an die

Zweckgesellschaft abgetreten, die Bank ist aber weiterhin wirtschaftlicher Inhaber der zugrunde liegenden Forderungen. Infolgedessen werden aus den verbrieften Forderungen künftig entstehende Zahlungsströme, welche die Bank an die Zweckgesellschaft weiterzuleiten hat, in einer Weiterleitungsverpflichtung **als sonstige Verbindlichkeit** passiviert.

Das verbrieftes Kundenforderungsportfolio ist weiterhin in dem Posten **Forderungen an Kunden** der HCBE zu erfassen, weil die Bank wirtschaftliche Eigentümerin der Kundenforderungen bleibt, da sie alle Bonitätsrisiken aus den veräußerten Forderungen behält.

Bei einem vollständigen Erwerb der vom SPV emittierten Bonds gehen die Verluste aus den Ausfällen im Forderungsportfolio vollständig zu Lasten der HCBE. Das Bonitätsrisiko verbleibt somit vollständig bei der HCBE.

Die Zugangsbewertung der **Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt zu Anschaffungskosten. Soweit sie nicht dem Anlagevermögen zugeordnet werden, geschieht die Folgebewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip. Bei voraussichtlich nur vorübergehender Wertminderung der Wertpapiere des Anlagevermögens wurde der Wert beibehalten.

**Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Sofern sich bei dem jährlichen Werthaltigkeitstest ein niedrigerer beizulegender Wert ergibt und man diese Wertminderung als nicht nur vorübergehend ansieht, wird auf diesen niedrigeren Wert abgeschrieben.

Das **Vermietvermögen** wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Dabei wird über die Vertragslaufzeit linear auf einen vereinbarten Rücknahmewert oder auf den kalkulierten Restwert abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung werden für Verträge vorgenommen, bei denen der Restwert nicht

garantiert ist. Die außerplanmäßige Abschreibung ermittelt sich durch einen Vergleich zwischen dem ursprünglich kalkulierten Restwert und einer Neueinschätzung des erwarteten Restwerts zum Vertragsende. Bei der Neueinschätzung wird auch die Entwicklung der Gebrauchtwagenpreise im Bilanzaufstellungszeitraum berücksichtigt.

**Immaterielle Anlagewerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen, ausgewiesen. Die voraussichtliche Nutzungsdauer bei den immateriellen Vermögensgegenständen beträgt zwischen 3 bis 7 Jahren.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten, abzüglich linearer Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 2 und 14 Jahren.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** mit Anschaffungskosten bis 250 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die übrigen geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 1.000 EUR werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Beträge aus dem Kreditgeschäft und sonstige transitorische Posten. Die erstgenannten werden über die Effektivzinsmethode aufgelöst, die anderen Rechnungsabgrenzungsposten linear über den Zeitraum der Gegenleistungsverpflichtung.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag unter Einrechnung abgegrenzter Zinsen angesetzt. Die Verzinsung der im Rahmen des TLTRO III Programms aufgenommenen Mittel hängt von der Nettokreditvergabe der Bank in bestimmten Zeiträumen ab. Im Geschäftsjahr wurde sowohl die mit Sicherheit anzuwendende Mindestverzinsung (der Hauptrefinanzierungszinssatz von 0 abzüglich -50 Basispunkte für den Zeitraum vom 29.09.2021 bis zum 31.12.2021) als negative Zinsaufwendungen zeitanteilig vereinnahmt als auch die Prämie in Abhängigkeit von der Zunahme des Nettokreditvolumens. Die Mindestverzinsung findet in dem sogenannten Sonderzinszeitraum Anwendung, der bis zum 23.06.2022 andauert. Die Prämie wird für den kompletten Zeitraum des TLTRO III-Programms vereinnahmt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen die Abgrenzung von geleisteten Mietsonderzahlungen, vorausbezahlten Leasingraten sowie der von den Herstellern erhaltenen Entgelte zur Förderung des Kredit- und Leasinggeschäftes, welche die Geschäftsjahre nach dem Stichtag 31. Dezember 2021 betreffen. Die letztgenannten Entgelte werden nach der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung der vereinbarten Laufzeit vereinnahmt. Die aus Leasingverträgen eingestellten passiven Abgrenzungen werden linear über die Vertragslaufzeit aufgelöst.

Die **anderen Rückstellungen** sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken auf Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags Rechnung tragen. Rückstellungen mit einer Laufzeit größer einem Jahr werden, soweit wesentlich, entsprechend ihrer Restlaufzeit gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf der Basis der Abzinsungssätze des 7-Jahresdurchschnitts der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Das **gezeichnete Kapital** entspricht dem im Gesellschaftervertrag und in weiteren Gesellschafterbeschlüssen bestimmtem Stammkapital und ist wie die Kapitalrücklage voll eingezahlt.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine **Fremdwährungsaktiva und -passiva**.

**Latente Steuern** werden für temporäre Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Die Bank hat von ihrem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und aufgrund des Aktivüberhangs auf die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern verzichtet. Aktive Steuerlatenzen ergeben sich insbesondere aus Verlustvorträgen sowie der Abweichung der Bilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes, des Vermietvermögens und der Rückstellungen. Die Berechnung der Steuern erfolgt mit dem Effektivsteuersatz von 31,93% (Vj. 31,93%).

Bei der **Analyse des möglichen Rückstellungsbedarfs** für eine Drohverlustrückstellung nach IDW RS BFA 3 wird das Konzept der verlustfreien Bewertung des Zinsbuchs verwendet, wonach eine Rückstellungsbildung in Höhe eines eventuell vorhandenen Verpflichtungsüberschusses aus der Bewertung der gesamten Zinsposition des Zinsbuchs erforderlich ist. Zur Ermittlung eines eventuell bestehenden Verpflichtungsüberschusses wird ein barwertiger Ansatz verwendet.

Bei der barwertigen Ermittlung werden die zinsbezogenen Bilanzaktiva unter Beachtung der Restlaufzeiten der jeweiligen Bilanzaktiva mit einem aus der Zinsstrukturkurve zum 31. Dezember 2021 abgeleiteten und um einen bankeigenen Liquiditätskostenzuschlag modifizierten Zinssatz diskontiert. Die Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risikokosten und der Verwaltungskosten erfolgt in Form einer Korrektur des ermittelten Bruttobarwerts. Bei der Ermittlung der Verwaltungskosten ist der Teil der voraussichtlich noch anfallenden Aufwendungen, der auf die Bestandsverwaltung des Bankbuchs in seiner am Abschlussstichtag bestehenden Höhe und Struktur entfällt, berücksichtigt.

Als Ergebnis aus der Berechnung ergab sich zum 31. Dezember 2021 keinen Rückstellungsbedarf.

**Andere Verpflichtungen** werden unter dem Bilanzstrich als „unwiderrufliche Kreditzusagen“ gezeigt. Unwiderrufliche Kreditzusagen betreffen bestätigte Ratenkredit- und Leasingverträge bei denen die zugesagten Kreditlinien noch nicht in Anspruch genommen wurden. Sie führen in der Regel kurzfristig zu einem Liquiditätsabfluss.

**Negative Zinsen** aus dem Aktivgeschäft und negative Zinsen aus dem Passivgeschäft werden in der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils offen von den Zinserträgen bzw. von den Zinsaufwendungen abgesetzt.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### a. Aktiva

##### Barreserve

Die Barreserve der Hyundai Capital Bank Europe GmbH besteht aus Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von 75.511 TEUR (Vj. 56.707 TEUR).

##### Forderungen an Kreditinstitute

Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 88.055 TEUR (Vj. 51.657 TEUR) sind täglich fällig. Davon entfallen 12.203 TEUR (Vj. 7.663 TEUR) auf die Santander Consumer Bank AG als verbundenes Kreditinstitut.

Forderungen an Kunden	31.12.2021	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Restlaufzeit bis drei Monate	141.908	415.603
2. Restlaufzeit mehr als drei Monate bis ein Jahr	906.933	914.565
3. Restlaufzeit mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.288.068	913.314
4. Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	210.224	25.621
<b>Gesamt</b>	<b>2.547.133</b>	<b>2.269.103</b>

Zum Bilanzstichtag werden in der Position „Forderungen an Kunden“ verkaufte Nettoforderungen in Höhe von 390.039 TEUR ausgewiesen, bei denen die Bank weiterhin wirtschaftliche Eigentümerin ist. Zudem hat die Bank Ausfallreserven in Höhe von 200 TEUR in Form von Nachrangdarlehen bereitgestellt, die der Abdeckung von Adressenausfallrisiken der Kreditnehmer dienen.

##### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind in vollem Umfang börsennotiert. Der Posten enthält Schuldverschreibungen verbundener Unternehmen in Höhe von 390.014 TEUR.

In den Schuldverschreibungen sind Wertpapiere der Rating Forderungsklasse Klasse A mit einem Buchwert von 361.300 TEUR als auch Wertpapiere der Forderungsklasse B mit einem Buchwert von 28.714 TEUR ausgewiesen. Davon sind 28 TEUR

der Wertpapiere der Forderungsklasse A über ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 S. 4 HGB wurde nicht vorgenommen, da es sich um vorübergehende Wertminderungen handelt. Der Zeitwert dieser Wertpapiere beträgt 361.272 TEUR. Es sind keine Anhaltspunkte dafür erkennbar, dass die Rückzahlungen aus diesen Wertpapieren gemindert werden.

Unter den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** weist die Hyundai Capital Bank Europe GmbH die Anteile an der börsennotierten Allane SE (vorher: „Sixt Leasing SE“) mit Sitz in Pullach bei München aus. Die Allane SE erzielte in 2021 einen Jahresüberschuss i.H.v. 2.601 TEUR. Das Eigenkapital der Allane SE betrug im Jahr 2021 193.668 TEUR. Der von der Hyundai Capital GmbH gehaltene Anteil am Kapital der Allane SE beträgt 92,07% Prozent.

Das **Vermietvermögen** in Höhe von 874.643 TEUR (Vj. 230.172 TEUR) besteht im Wesentlichen aus Kraftfahrzeugen der Marken Kia und Hyundai, über

die Leasingverträge als Restwertverträge und Kilometerverträge abgeschlossen wurden.

**Immaterielle Vermögenswerte** sind in Höhe von 65 TEUR (Vj. 165 TEUR) enthalten.

Die **Sachanlagen** betragen zum Stichtag 825 TEUR (Vj. 1.000 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Einbauten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 44.373 TEUR (Vj. 9.393 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 27.531 TEUR, Subventionsforderungen gegen Kfz-Hersteller in Höhe von 6.830 TEUR (Vj. 2.604 TEUR), aus in Transit befindliche Gelder aus Lastschriftinzügen in Höhe von 4.810 TEUR aus der italienischen Niederlassung

(Vj. 0 TEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.460 TEUR (Vj. 3.489 TEUR), welche im Wesentlichen Provisionsforderungen beinhalten.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 14.046 TEUR (Vj. 7.218 TEUR) sind im Wesentlichen Vorauszahlungen von Zinsprovisionen an Händler in Höhe von 10.908 TEUR (Vj. 6.528 TEUR) sowie sonstige Vorauszahlungen in Höhe von 3.138 TEUR ausgewiesen.

## b. Passiva

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gliedern sich wie folgt nach Fristigkeiten:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2021	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Restlaufzeit bis drei Monate	110.295	150.511
2. Restlaufzeit mehr als drei Monate bis ein Jahr	727.547	375.322
3. Restlaufzeit mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.136.663	1.632.549
<b>Gesamt</b>	<b>2.974.505</b>	<b>2.158.382</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten in Höhe von 2.267.397 TEUR (Vj. 1.696.373 TEUR) enthalten, die vollständig auf die Santander Consumer Bank AG entfallen.

Im Laufzeitband „mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre“ ist ein Betrag in Höhe von 315 Mio. EUR (Vorjahr 0 TEUR) aus der Teilnahme am längerfristigen Refinanzierungsprogramm der Europäischen Zentralbank (TLTRO: Targeted Longer-Term Refinancing Operations) enthalten. Im Rahmen des EZB Programms für die dritte Reihe gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO-III) hat die HCBE im September 2021 erstmalig Gelder aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus TLTRO-Geschäften

sind vollständig durch Schuldverschreibungen besichert.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** bestehen in Höhe von 6.812 TEUR (Vj. 9.963 TEUR). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Händlern aus dem Wholesale-Geschäft.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 475.627 TEUR (Vj. 5.436 TEUR) beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Asset-Backed-Securities-Transaktionen (ABS-Transaktionen) gegenüber dem Special Purpose Vehicle (SPV) in Höhe von 390.119 TEUR.

Der Bilanzausweis dieser Verbindlichkeiten aus Asset-Backed-Securities-Transaktionen gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

a) sofort fällig	2.830 TEUR
b) bis 1 Monat	2.573 TEUR
c) mehr als 1 Monat bis 1 Jahr	19.784 TEUR
d) mehr als 1 Jahr	364.932 TEUR

In diesem Betrag sind alle Weiterleitungsverpflichtungen aus den Forderungsverkäufen enthalten. Für Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen wurden Barsicherheiten in Höhe von 200 TEUR gestellt.

Darüber hinaus enthalten, sind im Wesentlichen Habensalden i.H.v. 76.693 TEUR (Vj. 0 TEUR) auf den Verrechnungskonten gegenüber den Herstellern Hyundai und Kia in der Niederlassung in

Italien, Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung von Versicherungsprämien in Höhe von 2.792 TEUR (Vj. 1200 TEUR) mit Restlaufzeiten bis zu 3 Monaten.

**Passivische Rechnungsabgrenzungsposten** bestehen zum Stichtag in Höhe von 140.620 TEUR (Vj. 36.353 TEUR) zum einen aus erhaltenen Entgelten zur Förderung des Kredit- und Leasinggeschäfts in Höhe von 35.185 TEUR (Vj. 20.600 TEUR), welche über die Laufzeit abgegrenzt werden und zum anderen aus abgegrenzten Mietzahlungen in Höhe von 2.749 TEUR sowie Mietsonderzahlungen für Leasingverträge in Höhe von 102.686 TEUR

(Vj. 15.528 TEUR).

Mit Stand 31.12.2021 lassen sich die **Anderen Rückstellungen** wie folgt gliedern:

Andere Rückstellungen	31.12.2021	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Rückstellungen für Personal	2.610	2.217
2. Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	1.991	1.979
3. Rückstellung für Bearbeitungskosten	0	2.297
4. Rückstellung für Bonitätsrisiken	520	205
5. Rückstellung für Händlerprovision	9.671	9.150
6. Rückstellung für BaaS Service Gebühren	6.078	7.794
7. Rückstellungen für Versicherungsstorni	1.674	1.114
8. Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Sonstige	15.102	9.710
<b>Gesamt</b>	<b>37.646</b>	<b>34.466</b>

**Nachrangige Verbindlichkeiten** bestehen gegenüber der Hyundai Capital Services Inc. in Höhe von 22.625 TEUR, diese wurden am 29. August 2018 aufgenommen und sind am 29. Februar 2024 fällig. Der Zinssatz beträgt 2,86%. Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Zinsaufwendungen hieraus insgesamt 629 TEUR (Vj. 627 TEUR).

Weiterhin bestehen nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber der Santander Consumer Bank AG in Höhe von 22.899 TEUR, die am 29.03.2021 aufgenommen

wurden und am 29.09.2026 fällig sind. Der Zinssatz beträgt 2,86%. Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Zinsaufwendungen hieraus insgesamt 494 TEUR.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen der Capital Requirements Regulation, (EU) Nr. 575/2013. Eine vorzeitige Rückzahlung ist nur mit der Zustimmung der Aufsichtsbehörde möglich. Die Umwandlung dieses Nachrangdarlehens in bilanzielles Eigenkapital oder eine andere Schuldform ist in den Anleihebedingungen nicht vereinbart.

Das handelsrechtliche **Eigenkapital** zeigt sich zum Stichtag 31.12.2021 wie folgt:

Eigenkapital	31.12.2021	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Gezeichnetes Kapital	11.258	11.258
2. Kapitalrücklage	797.612	797.612
3. Bilanzverlust	-113.705	-108.007
<b>Gesamt</b>	<b>695.165</b>	<b>700.863</b>

#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Leasingerträge** belaufen sich auf insgesamt 115.866 TEUR (Vj. 42.953 TEUR) und setzen sich aus der Vereinnahmung der monatlichen Leasingraten in Höhe von 86.556 TEUR (Vj. 33.967 TEUR) und aus den Verwertungserlösen in Höhe von 29.310 TEUR (Vj. 8.986 TEUR) zusammen.

Die **Leasingaufwendungen** betragen 30.364 TEUR (Vj. 9.537 TEUR).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 8.700 TEUR (Vj. 6.590 TEUR) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.293 TEUR und Erträgen aus der Untervermietung des angemieteten Verwaltungsgebäudes auf der „Friedrich-Ebert-Anlage“ in Frankfurt in Höhe von 628 TEUR.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 2.986 TEUR (Vj. 3.238 TEUR) und setzen sich im Wesentlichen zusammen aus angefallenen Gebühren für die Markterschließung in Höhe von 1.930 TEUR, Anpassungen aus vertraglichen Verpflichtungen in Höhe von 500 TEUR sowie Postversandgebühren in Höhe von 178 TEUR.

In der Position **Abschreibungen und Wertberichtigungen** in Höhe von 77.610 TEUR (Vj. 27.892 TEUR) ist ein Anteil in Höhe von 77.306 TEUR (Vj. 25.594 TEUR)

enthalten, der auf das Leasingvermögen entfällt. Der auf das Leasingvermögen entfallende Anteil enthält planmäßige Abschreibungen in Höhe von 70.567 TEUR sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 6.739 TEUR.

#### V. Sonstige Erläuterungen

Die Hyundai Capital Bank Europe GmbH unterhält Betriebsstätten in den Ländern Frankreich, Spanien, den Niederlanden sowie in der Tschechischen Republik und Polen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die italienische Betriebsstätte in eine Niederlassung umgewandelt und mit der Erlaubnis der EZB ausgestattet, das beantragte Bank- und Versicherungsvermittlungsgeschäft zu betreiben.

#### Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für das Gesamthonorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH gliedern sich wie folgt:

Honorare für die Abschlussprüfungsleistungen	1.721 TEUR
Sonstige Bestätigungsleistungen	300 TEUR

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen enthalten 171 TEUR und die Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen enthalten 230 TEUR für Leistungen des Jahres 2020.

## Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Andere Verpflichtungen in Höhe von 666.620 TEUR (VJ. 81.615 TEUR) betreffen unwiderrufliche Kreditzusagen aus der Endkundenfinanzierung, welche aus noch nicht in Anspruch genommenen kurzfristigen Kreditzusagen resultieren. Eine Inanspruchnahme dieser Zusagen ist jederzeit möglich.

Der deutliche Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem starken Geschäftswachstum der HCBE über das gesamte Portfolio hinweg sowie auf den durch die Halbleiterkrise verursachten längeren Lieferzeiten von PKWs. Hinzu kommt der vergleichsweise niedrige Aufsatzzpunkt des Vorjahreswertes aufgrund der kürzeren Zusagedauern im Jahr 2020 (zur Vorbereitung auf die System-Migration).

## Durchschnittlicher Personalbestand

Die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2021 betrug im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB) 92,5 Arbeitnehmer (Vj. 86 Arbeitnehmer).

## Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführer der Gesellschaft sind

- Stephane Riehl,  
Geschäftsführer Backoffice, Frankfurt  
(bis 31.08.2021)
- Michelle Giblin,  
Geschäftsführerin Backoffice, Düsseldorf  
(ab 01.09.2021)
- Dr. Martin Liehr,  
Geschäftsführer Frontoffice, Frankfurt  
(bis 31.03.2022)
- Erhard Paulat,  
Geschäftsführer Frontoffice, Wiesbaden  
(ab 01.04.2022)

Von der Erleichterungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wird für die Geschäftsführung Gebrauch gemacht.

## Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Für die Hyundai Capital Bank Europe GmbH wurde nach § 52 GmbHG ein Aufsichtsrat bestellt. Dieser setzte sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

### Vorsitzender des Aufsichtsrats:

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Jochen Klöpfer, Santander Consumer Bank AG, Mönchengladbach, Mitglied des Vorstands.

### Aufsichtsratsmitglieder:

- Thomas Hanswillemenke, Mitglied des Vorstands  
Santander Consumer Bank AG, Mönchengladbach
- Edgar Mayoral Palanca, Global Head of Auto Business, Santander Consumer Finance S.A., Madrid; Spain
- Hyun Joo Kim, Senior Vice President & Corporate Center Business Unit Head, Hyundai Capital Services Inc., Seoul, Süd-Korea
- Hyung Seok Lee, Chief Finance Officer, Hyundai Capital Services Inc. & Hyundai Card Co. Ltd., Seoul, Süd-Korea
- Chiwhan Yoon, Head of Global Business Planning, Hyundai Capital Services Inc., Seoul, Süd-Korea

Die Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr betragen 0 TEUR (Vj. 0 TEUR).

## Konzernabschluss

Unmittelbare Muttergesellschaft ist die Santander Consumer Bank AG, Mönchengladbach. Sie wird in den Konsolidierungskreis der Banco Santander S.A., Santander, Spanien mit einbezogen.

Die Banco Santander S.A. erstellt per 31. Dezember 2021 einen befreienden Konzernabschluss, der nach den Vorschriften der IFRS aufgestellt ist.

Die Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Frankfurt, ist von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und -lagebericht aufzustellen.

Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Banco Santander S.A., Santander, Spanien. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Unterste Muttergesellschaft, die einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Santander Consumer Finance S.A., Spanien, die in den Konsolidierungskreis der Banco Santander S.A., Santander, Spanien, mit einbezogen wird. Dieser Konzernabschluss ist beim spanischen Handelsregister hinterlegt.

## Offenlegung

Gemäß Artikel 6 Abs. 3 der CRR ist die HCBE als Institut, welches in die Konsolidierung nach Artikel 18 der CRR einbezogen ist, von den Anforderungen des Teils 8 der CRR auf Einzelbasis befreit.

Frankfurt am Main, den 30. Juni 2022

Hyundai Capital Bank Europe GmbH

Die Geschäftsführung



Michelle Giblin

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Mietvertrag mit dem Tower 185, Frankfurt am Main. Bis zum Ablauf der unkündbaren Mietzeit im Jahr 2025 fallen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 7.800 TEUR (VJ. 10.200 TEUR) an. Den Verpflichtungen stehen im selben Zeitraum durch ein Untermietverhältnis begründete Erträge in Höhe von 2.427,8 TEUR Euro (VJ. 3.174,75 TEUR) gegenüber.

Darüber hinaus bestehen wesentliche finanzielle Verpflichtungen im Rahmen des Banking as a Service (BaaS) Vertrags mit der Santander Consumer Bank AG. Die jährlichen fixen Kosten für die verschiedenen ausgelagerten Dienstleistungen belaufen sich auf 8.090 TEUR. Hinzu kommen noch volumenabhängige variable Servicegebühren und in Abhängigkeit der Zielerreichung bestimmte Performance-Bonuszahlungen.

## Sonstige Angaben

Die Geschäftsführer schlagen der Gesellschafterversammlung vor, den vollständigen Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.



Erhard Paulat

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

der Hyundai Capital Bank Europe GmbH  
mit Sitz in Frankfurt am Main

	HISTOR. ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	01.01.2021 EUR	Zuführungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
<b>VERMIETVERMÖGEN</b>	<b>276.812.729,00</b>	<b>753.710.054,46</b>	<b>49.862.530,88</b>	<b>980.660.252,58</b>	<b>46.640.679,72</b>	<b>77.306.879,90</b>	<b>17.930.684,82</b>	<b>106.016.874,80</b>	<b>874.643.377,78</b>	<b>230.172.049,28</b>
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.864.145,43	0,00	0,00	11.864.145,43	11.821.307,58	36.416,01	0,00	11.857.723,59	6.421,84	42.837,85
Geschäfts- oder Firmenwert	2.781.200,00	0,00	0,00	2.781.200,00	2.659.349,97	63.573,96	0,00	2.722.923,93	58.276,07	121.850,03
	<b>14.645.345,43</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>14.645.345,43</b>	<b>14.480.657,55</b>	<b>99.989,97</b>	<b>0,00</b>	<b>14.580.647,52</b>	<b>64.697,91</b>	<b>164.687,88</b>
<b>SACHANLAGEN</b>										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	323.406,80	27.687,17	0,00	351.093,97	308.140,07	13.814,96	0,00	321.955,03	29.138,94	15.266,73
Einrichtungen/Einbauten in gemieteten Räumen	1.689.046,53	800,00	0,00	1.689.846,53	703.913,52	189.749,26	0,00	893.662,78	796.183,75	985.133,01
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2.012.453,33</b>	<b>28.487,17</b>	<b>0,00</b>	<b>2.040.940,50</b>	<b>1.012.053,59</b>	<b>203.564,22</b>	<b>0,00</b>	<b>1.215.617,81</b>	<b>825.322,69</b>	<b>1.000.399,74</b>
<b>SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE</b>	0,00	390.014.347	0,00	390.014.347,44	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	390.014.347,44	0,00
<b>ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN</b>	342.769.264,07	45.669,75	0,00	342.814.933,82	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	342.814.933,82	342.769.264,07
<b>SUMME FINANZANLAGEN</b>	<b>342.769.264,07</b>	<b>390.060.017,19</b>	<b>0,00</b>	<b>732.829.281,26</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>732.829.281,26</b>	<b>342.769.264,07</b>
<b>SUMME GESAMT</b>	<b>636.239.791,83</b>	<b>1.143.798.558,82</b>	<b>49.862.530,88</b>	<b>1.730.175.819,77</b>	<b>62.133.390,86</b>	<b>77.610.434,09</b>	<b>17.930.684,82</b>	<b>121.813.140,13</b>	<b>1.608.362.679,64</b>	<b>574.106.400,97</b>

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hyundai Capital Bank Europe GmbH,  
Frankfurt am Main

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hyundai Capital Bank Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die

Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung des Vermietvermögens
- ② Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalten haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

#### ① Bewertung des Vermietvermögens

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird Vermietvermögen in Höhe von insgesamt € 874,6 Mio (20,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Dies besteht im Wesentlichen aus Kraftfahrzeugen, die auf Basis von Leasingverträgen an Endkunden vermietet wurden, wobei die Gesellschaft die wirtschaftlichen Chancen und Risiken der Entwicklung der Restwerte zum Vertragsende trägt. Das Vermietvermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2021 € 70,5 Mio. Ergänzend wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 6,7 Mio vorgenommen. Die Höhe der planmäßigen Abschreibungen wird neben der Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags von den bei Vertragsabschluss unterstellten Restwerten im Zeitpunkt des Vertragsablaufs beeinflusst. Die erwarteten Restwerte können sich während der Vertragslaufzeit ändern und somit zusätzliche außerplanmäßige Abschreibungen notwendig machen. Die Gesellschaft ermittelt mindestens jährlich die erwarteten Restwerte zwecks Überprüfung der Notwendigkeit einer außerplanmäßigen Abschreibung

auf der Grundlage verfügbarer Daten über die Preise von Gebrauchtfahrzeugen. Hierbei werden unter Berücksichtigung von Fahrzeugtyp, Vertragslaufzeit, Kilometerleistung und Neupreis durch die gesetzlichen Vertreter Annahmen über die durch die Gesellschaft voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse getroffen. Da bereits kleinere Veränderungen dieser Annahmen einen bedeutsamen Einfluss auf die verlustfreie Veräußerung der Kraftfahrzeuge zum Ablauf der Leasingverträge haben und die Bewertungen daher mit Unsicherheiten behaftet sind, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst das relevante interne Kontrollsystem der Gesellschaft beurteilt. Darüber hinaus haben wir unter anderem die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmethodik inkl. der verwendeten Preisvorhersagen sowie deren Berücksichtigung in der Ermittlung der Restwerte beurteilt. Ferner haben wir die sachgerechte Anwendung der Annahmen der gesetzlichen Vertreter auf den am Bilanzstichtag vorhandenen Bestand des Vermietvermögens gewürdigt. Ergänzend haben wir die zutreffende Erfassung der ermittelten außerplanmäßigen Abschreibungen unter Berücksichtigung des handelsrechtlichen Grundsatzes der Einzelbewertung im Jahresabschluss der Gesellschaft nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Vermietvermögens getroffenen Annahmen überzeugen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung des Vermietvermögens sind im Anhang in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", "Erläuterungen zur Bilanz" und "Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung" enthalten.

## ② Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 342,8 Mio (7,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Der beizulegende Wert der Beteiligung wird als Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der Finanzanlage. Auf Basis des ermittelten Wertes sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund sowie aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen für die Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Unternehmensbewertung unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Bei der Analyse der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse des verbundenen Unternehmens haben wir die Geschäftsplanung

mit der Planung des vorherigen Geschäftsjahres und den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen nachvollzogen. Ferner haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" und "Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ord-

nungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügeri-

sches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders

wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 20. Juli 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Frankfurt am Main, den 4. Juli 2022

#### **PricewaterhouseCoopers GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Rabeling  
Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 31.12.2021 festgestellt.

Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian F. Rabeling.



Pascal Vollmann  
Wirtschaftsprüferin

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz	Inc.	Incorporated
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	InstitutsVergV	Institutsvergütungsverordnung
BIA	Basisindikatoransatz	IRB-Ansatz	Internal Rating Based Ansatz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz	i.S.d.	im Sinne des
BIP	Bruttoinlandsprodukt	KBA	Krafftahrt-Bundesamt
BP	Basis Points	KMC	Kia Motors Corporation
BuBa	Deutsche Bundesbank	KWG	Kreditwesengesetz
bzw.	beziehungsweise	LCR	Liquidity Coverage Ratio
CRR	Capital Requirements Regulation	LGD	Loss Given Default
CVA	Credit Value Adjustment	MEEM	Multi-period Excess Earnings Method
EUR	Euro	Mio.	Millionen
EZB	Europäische Zentralbank	Mrd.	Milliarden
ff.	fortfolgende	NPP	Neu-Produkt-Prozesse
ggf.	gegebenenfalls	Nr.	Nummer
FTE	Full time equivalent	OEM	Original Equipment Manufacturer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	PD	Probability of default
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung	RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung	RCC	Risk Control Committee
HCBE	Hyundai Capital Bank Europe GmbH	RTF	Risikotragfähigkeit
HCE	Hyundai Capital Europe GmbH	S.	Satz
HCS	Hyundai Capital Services	TEUR	Tausend Euro
HCSD	Hyundai Capital Services Deutschland GmbH	VaR	Value at Risk
HGB	Handelsgesetzbuch	z. B.	zum Beispiel
HMC	Hyundai Motor Corporation	ZDK	Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process		

## Impressum

### Herausgeber:

Hyundai Capital Bank Europe GmbH  
Friedrich-Ebert-Anlage 35-37  
60327 Frankfurt am Main  
[www.hyundaicapitalbank.eu](http://www.hyundaicapitalbank.eu)

### Geschäftsbereiche:

HYUNDAI Finance  
[www.hyundaifinance.de](http://www.hyundaifinance.de)

### KIA Finance

[www.kiafinance.de](http://www.kiafinance.de)